



Jahresbericht
— 2025 —

STADTJUGENDRING WEIDEN



MITGLIEDSVERBÄNDE

Detaillierte Infos unter: www.sjr.de



STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kommunale Jugendarbeit	6
Jugendzentrum Weiden	9
PlanB Weiden	17
BDJK	27
Trachtenjugend VTEV D'Altbairischen Weiden e.V.	38
DGB Jugend Weiden	40
Die Falken Weiden	42
DLRG Jugend Weiden	45
DPSG Weiden	53
Dance Unlimited	56
Die Initiative Weiden e.V.	58
Katholische Jugendstelle	68
Jugendfeuerwehr	71
Narhalla Weiden e.V.	74
Naturfreunde	79
Oberpfälzer Waldverein Rothenstadt	80
PSG Weiden (Pfadfinderinnen St. Konrad)	84
Schützenjugend	86
Siedlergemeinschaft Rehbühl e.V	88
VCP Weiden Stamm Markomannen	90
CPA-Gruppe Oberpfälzer Wildkatzen	93
Weidener Jugendblaskapelle	95

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,

das Jahr 2025 war für den Stadtjugendring Weiden erneut ein Jahr intensiver Arbeit, vielfältiger Begegnungen und wichtiger Impulse für die Jugendarbeit in unserer Stadt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden, zahlreichen Ehrenamtlichen sowie engagierten hauptamtlichen Fachkräften konnten wir viele Projekte umsetzen, die jungen Menschen Raum zur Entfaltung, Beteiligung und Mitgestaltung bieten.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit lag im vergangenen und in diesem Jahr auf Demokratiebildung. Wir erleben derzeit gesellschaftliche Entwicklungen, in denen Radikalisierung, Extremismus und eine zunehmende Polarisierung des öffentlichen Diskurses immer stärker spürbar werden. Gerade deshalb ist es uns ein zentrales Anliegen, junge Menschen frühzeitig für demokratische Werte zu sensibilisieren und sie darin zu stärken, sich kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Mit verschiedenen Projekten, Workshops und Beteiligungsformaten haben wir Räume geschaffen, in denen Jugendliche ihre Meinungen äußern, diskutieren und demokratische Prozesse unmittelbar erleben können. Jugendarbeit bietet dafür einen besonders wertvollen Rahmen: Sie ermöglicht Lernen durch Erfahrung, Begegnung und Beteiligung. Demokratiebildung ist damit kein abstraktes Thema, sondern gelebte Praxis im Alltag junger Menschen.

Unglaublich froh bin ich darüber, dass im vergangenen Jahr ein Projekt umgesetzt werden konnte, das den Vorstand des Stadtjugendrings bereits seit langer Zeit beschäftigt. Nachdem zahllose Gespräche mit Betroffenen und der Stadtverwaltung geführt wurden und eine Ortsbegehung des Bauausschusses an unserem Jugendzentrum stattfand, konnte Ende des Jahres endlich der finale Beschluss gefasst werden, unser Jugendzentrum inklusiver zu gestalten. Mit einem Treppenlift können künftig Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung aus dem Kellergeschoss (, das barrierefrei erreichbar ist) in das Erdgeschoss gelangen, um nicht nur die Behindertentoilette zu nutzen, sondern auch am Alltag unserer Cafeteria oder den Veranstaltungen in unserem großen Saal teilzuhaben. Mit der Fertigstellung noch im Jahr 2026 schaffen wir – auch aufgrund unseres beharrlichen Einsatzes – endlich einen großen Schritt, damit unser Jugendzentrum inklusiver wird.

Ein weiterer Aspekt, der im vergangenen Jahr besonders deutlich geworden ist, ist die Tatsache, wie sehr die Umsetzung unserer zahlreichen Projekte und Angebote von den Menschen abhängt, die sie mit großem Engagement tragen. Gerade in einer vergleichsweise kleinen Organisation wie dem Stadtjugendring Weiden können kurzfristige Krankheitsausfälle schnell dazu führen, dass sorgfältig geplante Vorhaben verschoben oder angepasst werden müssen. Das zeigt, wie fragil manche unserer Planungen im Alltag tatsächlich sind.

Umso mehr wird deutlich, welchen unschätzbaren Wert unsere Mitarbeitenden für die Jugendarbeit in Weiden haben. Mit ihrem Einsatz, ihrer Flexibilität und ihrer Leidenschaft sorgen sie täglich dafür, dass Angebote für junge Menschen stattfinden können. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank und unsere große Wertschätzung – denn ohne ihr Engagement wäre vieles von dem, was der Stadtjugendring Weiden leistet, nicht möglich.

Herzlichst euer



Florian Vogel

1. Vorsitzender



Rückblick 2025 – Kommunale Jugendarbeit Weiden

2025 war geprägt von Zusammenarbeit, Dialog und dem gemeinsamen Blick nach vorn.

Die kommunale Jugendarbeit in Weiden lebt von verlässlichen Beziehungen – zu jungen Menschen ebenso wie zu Vereinen, Initiativen, Fachstellen und politischen Akteur:innen. Diese Haltung hat das Jahr 2025 in besonderer Weise getragen.

Barrierefreiheit & Zugang

Ein zentraler Schwerpunkt war auch 2025 der barrierefreie Zugang zum Jugendzentrum. Hier wurde konsequent weitergearbeitet – nicht nur baulich, sondern vor allem strukturell und in der Haltung. Ziel bleibt ein Jugendzentrum, das für alle jungen Menschen zugänglich ist, unabhängig von körperlichen, psychischen oder sozialen Hürden. Dies ist und bleibt uns ein besonderes Anliegen, da wir seit mehr als 15 Jahren den Juz Club- die Disco für Menschen mit und ohne Behinderung veranstalten.

Niedrigschwellige Zugänge zum Thema Sucht

Gemeinsam mit der Sozialraumplanung fanden intensive Gespräche zum Thema niedrigschwellige Suchtprävention und -beratung statt. Dabei wurde insbesondere die Möglichkeit aufsuchender Arbeit diskutiert – orientiert an bestehenden Praxisbeispielen wie der Arbeit der Caritas in Sulzbach. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig zu erreichen, bevor Problemlagen sich verfestigen.

Ein sichtbarer Baustein in diesem Kontext war die Ausstellung **„Sucht nach Mehr!“**, die wir gemeinsam mit der AOK auf den Weg gebracht haben. Das Jugendzentrum war hier nicht nur Veranstaltungsort, sondern aktiver Mitgestalter. Die Kooperation zeigt, wie stark Prävention wirkt, wenn sie fachlich fundiert, niedrigschwellig und partnerschaftlich umgesetzt wird. 2026 wird die Ausstellung an vielen Orten in Weiden zu sehen sein und wir werden für Schulklassen interaktive Workshops anbieten, um zu dem Thema zu sensibilisieren.

Ehrenamt stärken

Am 6. April 2025 war der Bayerische Jugendring mit seinem Projekt Ehrenamt zu Gast im Jugendzentrum. Im Rahmen einer Regionalkonferenz wurde deutlich, wie wertvoll Austausch, Vernetzung und Anerkennung für ehrenamtlich Engagierte sind. Das Jugendzentrum erwies sich erneut als geeigneter Ort für regionale Begegnung und fachlichen Dialog. Wie Ehrenamt in Zukunft weiter ausgebaut werden kann, welche Veränderungen notwendig sind, um Interessierte weiter zu binden sind Themen, die am Ende des Projekts herauskristallisiert werden sollen.

Kommunalpolitik greifbar machen

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie Kommunalpolitik für junge Menschen verständlich und erlebbar wird.

In Beteiligungsformaten mit Marc Schäfer (Agentur „wer denkt was“) diskutierten Jugendliche offen über ihre Stadt:

- Was braucht Weiden aus Sicht junger Menschen?
- Was fehlt?
- Wo und wie wollen sie sich einbringen?

Diese Gespräche fanden eingebettet in bestehende Bürgerbeteiligungsprozesse zu Kultur und Demografie statt und machten deutlich: Jugendliche haben klare Vorstellungen – wenn man ihnen zuhört. Ein besonderes Projekt in diesem Zusammenhang war **„StadtNull“**, das das Jugendzentrum gemeinsam mit dem Magischen Projekt umgesetzt hat. Ziel war es, jungen Menschen eine klare Plattform zu geben, um ihre Erwartungen an Politik und Verwaltung zu formulieren – jenseits von Wahlkampfparolen.

In Workshops, Diskussionen und kreativen Formaten wurde sichtbar, was Jugendliche konkret fordern: verlässliche Räume, echte Mitsprache, bezahlbaren Wohnraum, Sicherheit ohne Misstrauen und eine Stadt, die sie nicht nur duldet, sondern ernst nimmt. „StadtNull“ war kein Stimmungsbild – es war ein deutliches Signal, dass junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, wenn man ihnen zuhört.

Demokratie leben

Bereits zu Beginn des Jahres 2025 fand ein fachlicher Austausch mit Dr. Caro Wagner zur Weiterentwicklung von „Demokratie leben“ statt. Im Mittelpunkt standen nachhaltige Strukturen, lokale Verankerung und die Frage, wie demokratische Bildung über Projektlaufzeiten hinaus Bestand haben kann. Gespräche dieser Art sind wichtige Stützpfeiler, die dazu beitragen, dass unsere Jugendlichen die Chance haben, in einer vielfältigen Gesellschaft aufzuwachsen, in der die Meinung jedes Einzelnen zählt.

Kunst & Kultur im Fokus – JUZ und Plan B

2025 war in beiden Jugendhäusern – Jugendzentrum (JUZ) und Plan B – ein Jahr, in dem Kunst und Kultur bewusst in den Mittelpunkt gerückt wurden.

Mit dem Projekt **„Dulce Dolor“**, das sich künstlerisch mit biografischen Brüchen und Identität auseinandersetzte, wurde deutlich, welche Kraft in ästhetischen Zugängen liegt. Jugendliche konnten sich über Kunst und Performance ausdrücken – reflektiert, intensiv und sichtbar.

Der **Dance your Style Contest** setzte ein anderes, aber ebenso starkes Zeichen: Jugendkultur als Ausdruck von Selbstwirksamkeit, Disziplin und Gemeinschaft. Tanz wurde hier nicht konsumiert, sondern gestaltet. Die Bühne gehörte den Jugendlichen.

Jugendarbeit auf dieser Ebene erlebbar zu machen – mit echter Öffentlichkeit, mit Qualität, mit Anspruch – war ein besonderer Gewinn im Jahr 2025.

Weidener Seifenkistenrennen

Ein weiteres Highlight war das Weidener Seifenkistenrennen. Hier zeigte sich Jugendarbeit in ihrer handfesten, gemeinschaftsstiftenden Form: planen, bauen, ausprobieren, scheitern, verbessern – und am Ende gemeinsam starten.

Das Rennen war mehr als ein Event. Es war Teamarbeit, generationsübergreifende Kooperation und gelebte Beteiligung im öffentlichen Raum.

Vereine & Kooperationen

Unsere Vereine sind mehr als Kooperationspartner – sie sind Wegbegleiter und Freunde der kommunalen Jugendarbeit. Viele Angebote, Veranstaltungen und Projekte wären ohne ihr Engagement nicht möglich. 2025 hat erneut gezeigt, wie tragfähig diese Zusammenarbeit ist und wie sehr junge Menschen davon profitieren.

Fazit

2025 war ein Jahr des Dranbleibens, des Vernetzens und des klaren Positionsbezugs.

Die kommunale Jugendarbeit versteht sich weiterhin als verbindendes Element in der Stadt: nah an den Jugendlichen, offen für Kooperationen und klar in ihrer Haltung für Teilhabe, Demokratie, kulturelle Ausdrucksräume und ein gutes Miteinander.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Julia Zimmermann', written in a cursive style.

Julia Zimmermann

2025: „Weiden ist tot“ – oder doch bunt, vielfältig und laut?

Das Jahr 2025 war ein Jahr voller Highlights und vielen Auf und Abs.

Zwischen großen Veranstaltungen, kreativen Projekten, politischer Jugendbildung und sportlichen Angeboten hat sich wieder gezeigt: Das JUZ ist ein lebendiger Ort für junge Menschen in Weiden.

Neben vielen Highlights gab es auch Herausforderungen, etwa durch krankheitsbedingte Ausfälle im Team. Gleichzeitig haben genau solche Situationen gezeigt, wie stark der Zusammenhalt im Team und mit den Jugendlichen ist. Neue Projekte wurden gestartet, etablierte Formate weiterentwickelt und viele junge Menschen konnten sich im JUZ ausprobieren, vernetzen und ihre Ideen einbringen.

Der Jahresbericht gibt einen Einblick in die wichtigsten Ereignisse, Projekte und Entwicklungen im Jahr 2025. Viel Spaß beim Lesen!

Kleine Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Verfassung des Jahresberichts befinden wir uns mitten in der Umgestaltung unserer Cafeteria. Wir freuen uns, wenn ihr uns auf einen Kaffee oder auf eine Cola besucht, das Ergebnis bestaunt und wir gemeinsam (bei einer Partie Billiard) ins Gespräch kommen!

Team

In unserem Team gab es 2025 einige Veränderungen und besondere Momente.

Zu Beginn des Jahres mussten wir uns von unserer Honorarkraft **Valera** verabschieden. Er war über das Förderprogramm *Safe Space* des Bayerischen Jugendrings eingestellt und hat sich besonders für die Integration ukrainischer Jugendlicher engagiert. Gemeinsam mit vielen Jugendlichen wurde er bei einem Abschiedsgrillen verabschiedet. Dank seines Engagements sind inzwischen mehrere ukrainische Jugendliche fest im Jugendzentrum angekommen – darunter auch die Band **Wet Wipes**, von der ihr unter dem Punkt *Weiden tobt!* nochmal hören werdet!



Auch die gemeinsame Weiterbildung im Team kam nicht zu kurz. Zwei Teamtage führten uns zur KZ-Gedenkstätte **Flossenbürg**. Dort besuchten wir die Ausstellung „Die Verleugneten. Opfer des Nationalsozialismus 1933–1945 – heute“ und probierten einen Videowalk durch den ehemaligen Steinbruch aus. Die Eindrücke waren intensiv und haben wichtige Perspektiven für unsere pädagogische Arbeit geliefert.



Darüber hinaus war das JUZ-Team auf den **Kinder- und Jugendhilfetagen** in Leipzig vertreten – einer der größten Fachmessen für Kinder- und Jugendarbeit in Europa. Neue Ideen und spannende Projekte konnten von dort mit nach Weiden gebracht werden.

Unterstützung im Alltag gab es außerdem durch unseren **Semesterpraktikanten Maxi Dietl**. Er half im offenen Betrieb und bei Veranstaltungen, brachte eigene Ideen ein und setzte mit einer Schulklasse ein eigenes Graffiti-Projekt zum Thema Anti-Rassismus um.

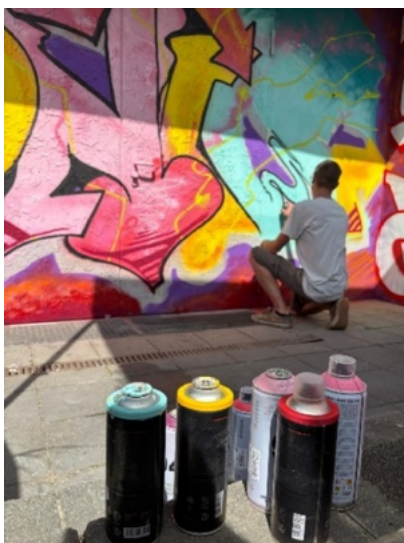
Leider musste unser Kollege **Flo** im Laufe des Jahres krankheitsbedingt länger ausfallen. Das hat im Team einiges umgestellt: Ergebnisziele wurden angepasst, Prioritäten neu gesetzt. Unser Fokus lag vor allem darauf, den offenen Betrieb stabil aufrechtzuerhalten.



Flo – wir vermissen dich im Team und freuen uns, wenn du wieder zurück bist!

Offener Betrieb

Der **offene Betrieb** ist und bleibt der Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit im Jugendzentrum. Hier passiert der Alltag – und genau dort entstehen oft die wichtigsten Begegnungen.



Viele Jugendliche kommen einfach vorbei, um zu **chillen, Freundinnen und Freunde zu treffen oder gemeinsam Zeit zu verbringen**. Gleichzeitig ist das JUZ aber auch ein Ort, an dem junge Menschen gezielt Unterstützung suchen: Gespräche mit uns Pädagog*innen, Hilfe beim Schreiben von **Bewerbungen**, bei privaten Themen oder bei persönlichen Anliegen gehören zum Alltag.

Der offene Betrieb bietet außerdem Raum, um **kreativ zu werden**. Im Spiegelzimmer wird getanzt und geprobt, im Tonstudio entstehen Raptexte und Beats, und immer wieder entwickeln Jugendliche eigene Ideen für kleine Projekte. Besonders das Graffitisprühen wird immer beliebter.

Auch gemeinsames **Kochen** gehört regelmäßig dazu, und wir dürfen dabei oft die kulturelle Vielfalt unserer Besucher*innen erleben, die uns stolz ihre Heimatküche präsentieren. An bestimmten Tagen bieten wir für die Kids außerdem besondere Angebote an, wie bspw. eine Halloweenparty, an Valentinstag oder eine Aktion zum Sommerferienbeginn.



Gerade weil der offene Betrieb niedrigschwellig ist, entstehen hier oft die besten Projekte und schönsten Gespräche. Bei diesen kam auch der eindeutige Wunsch nach der Neugestaltung der Cafeteria, weshalb wir uns sehr freuen, dass wir dies im Frühjahr 2026 in Angriff nehmen können.

Veranstaltungen

Wenn es um Veranstaltungen geht, war 2025 im JUZ definitiv ein intensives Jahr. Vier große Events haben das Jugendzentrum und die Stadt geprägt.

Ein besonderes Comeback feierte der Nachwuchsbandcontest „**Weiden tobt!**“. Nach über sechs Jahren Pause konnte das Festival endlich wieder stattfinden. Sieben Bands aus der nördlichen Oberpfalz standen auf der Bühne und präsentierten eine breite musikalische Mischung von Indie über Rock bis Metalcore und Punk. Rund **250 Besucherinnen und Besucher** sorgten für eine starke Atmosphäre. Ziel des Festivals ist es, Nachwuchsbands eine Bühne zu bieten, erste Auftrittserfahrungen zu ermöglichen und die regionale Musikszene zu vernetzen. Die Gewinnerband – unsere ukrainische Punkband „Wet Wipes“ – wurde am Ende gemeinsam von Jury und Publikum bestimmt.



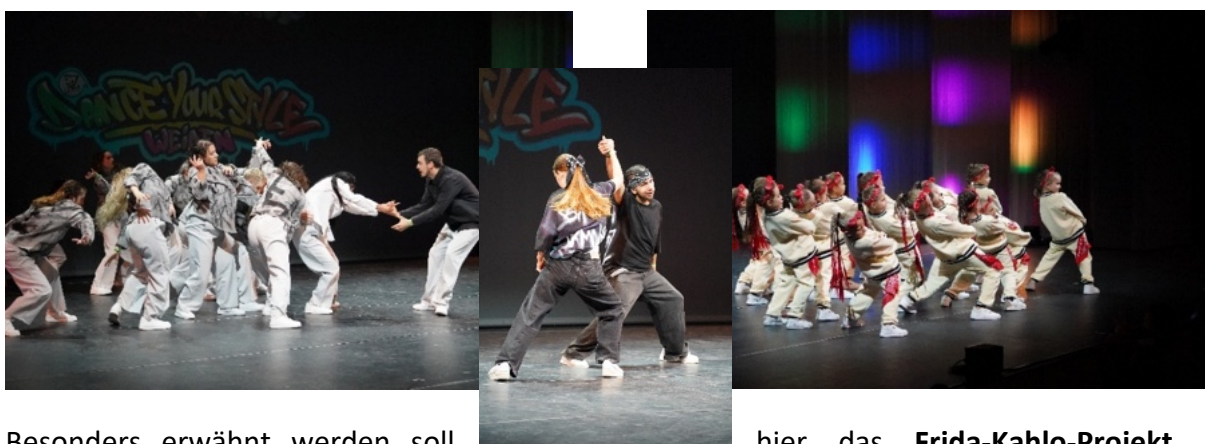
Auch der **4. Weidener Skatecontest** war wieder ein voller Erfolg. Insgesamt **33 Skater** aus Bayern, ganz Deutschland und sogar aus Brasilien gingen an den Start. Bei bestem Wetter und vor vielen Zuschauerinnen und Zuschauern wurde der Skatepark zum Treffpunkt der Szene.



Ein echtes Großereignis war wieder das **Seifenkistenrennen**. Unter dem Motto „*bunt – fair – schnell – startklar für Vielfalt und Toleranz*“ gingen **51 Teams** an den Start. Trotz eines heftigen Regenschauers am Ende blieb die Stimmung hervorragend. Besonders kreativ war die Seifenkiste des JUZ-Teams: **Chilly-Milly, die Chillkröte**, die zuvor im offenen Betrieb mit viel Pappmaché gestaltet wurde. Die Fahrzeuge waren dabei so unterschiedlich und einzigartig wie die Menschen, die sie gebaut haben. Zusammen mit mehreren tausend Zuschauerinnen und Zuschauern wurde das Rennen erneut zu einem bunten Spektakel für die ganze Stadt.



Ein weiteres Highlight war **Dance Your Style**, das 2025 sein **20-jähriges Jubiläum** feierte. Kurz vor der Veranstaltung fiel leider unser Kollege Flo aus – also wurde improvisiert und freestyled organisiert. Genau das hat aber gezeigt, wie stark der Teamzusammenhalt im JUZ ist. Über **400 Tänzerinnen und Tänzer aus der gesamten Oberpfalz** präsentierten ihre Leidenschaft auf der Bühne. Viele Tanzgruppen der Region haben ihre Wurzeln im JUZ – Dance Your Style bleibt damit der Heimcontest der regionalen Tanzszene.



Besonders erwähnt werden soll hier das **Frida-Kahlo-Projekt** unserer Kollegin Kerstin Reintsch im Rahmen des Kunstgenuss bis Mitternacht. Ein beeindruckendes kulturelles Projekt, das zurecht viel Aufmerksamkeit und Respekt verdient hat.

Sport

Bewegung gehört im JUZ schon immer dazu – 2025 war da keine Ausnahme.

Ein wichtiges Format war der **Mädels-Sport**, der regelmäßig im Fitnessstudio *Fairfitness* stattfand. In geschützter Atmosphäre können Mädchen hier gemeinsam trainieren, sich austauschen und über Themen wie Körperbilder, Selbstwahrnehmung und Wohlbefinden sprechen. Statt Leistungsdruck und Schlankheitsidealen steht hier ein gesunder Umgang mit dem eigenen Körper im Mittelpunkt.



Ein besonderes Highlight war außerdem der **Mädels-Ausflug nach Nürnberg**. Ziel war die Trampolinhalle mit Hochseilkletterbereich – perfekt, um eigene Grenzen auszutesten und gemeinsam Spaß zu haben. Danach ging es noch in die Nürnberger Innenstadt zum Essen und Shoppen.

Ein weiterer Dauerbrenner ist unser **Boulder-Workshop**, der wöchentlich stattfindet und weiterhin beliebt ist. Für das kommende Jahr planen wir allerdings eine inhaltliche Weiterentwicklung: Künftig sollen verstärkt Schulklassen und Jugendgruppen angesprochen werden, kombiniert mit pädagogischen Themen wie Aggressionsprävention.



Dass man für ein gutes Event nicht immer riesige Ressourcen braucht, hat unser **Basketballturnier** gezeigt. Organisiert wurde es von Praktikant Daniel – mit wenig Aufwand, aber viel Motivation entstand ein sportlicher Tag mit vielen Beteiligten und guter Stimmung.

Jugendbildung

Auch politische und gesellschaftliche Bildung war 2025 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

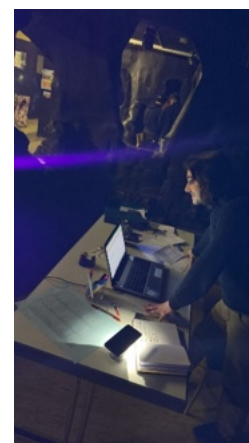
Zum einen haben wir durch die finanzielle Unterstützung der AOK die Möglichkeit erhalten, im Bereich der Suchtprävention aktiv zu werden. Momentan befinden wir uns im Aufbau einer von uns entwickelten interaktiven Ausstellung, die ab dem Frühjahr 2026 zu sehen sein wird. In der Ausstellung, die wir selbst konzipiert und gestaltet haben, werden Fakten zu verschiedenen Süchten dargestellt, Meinungen hinterfragt und Lösungsansätze dargestellt – das ganze spielerisch und zum Mitmachen. Stay tuned! Danke an die AOK für das Vertrauen!

Durch die vorgezogene **Bundestagswahl im Februar** war der organisatorische Aufwand für eine klassische Jugendwahl an Schulen zu hoch. Deshalb wurden das JUZ und das PlanB kurzerhand selbst zu Wahllokalen. Jugendliche konnten bei der **U18-Wahl** ihre Stimme abgeben – und gleichzeitig im offenen Betrieb über Wahlprogramme und politische Themen diskutieren.



Ergänzt wurde das Ganze durch die **Wahlrallye „RePresent“**. Verschiedene Stationen im Jugendzentrum ermöglichten spielerisches Lernen: Quizfragen, Diskussionsrunden und Aufgaben zur Meinungsbildung. Mehrere Schulklassen besuchten das JUZ, um an den Stationen teilzunehmen.

Ein weiteres Bildungsformat war der **Escape Room zur Kommunalpolitik**. Die Teilnehmenden mussten Stimmen auszählen, Codes knacken, Argumente sammeln und Hinweise kombinieren. So wurden kommunalpolitische Prozesse auf spannende Weise erlebbar. Das Projekt soll im Vorfeld der nächsten Kommunalwahl erneut angeboten werden.



Besonders viel Aufmerksamkeit bekam das Projekt **„Stadt Null“**, das über das Demokratiebudget des Bayerischen Jugendrings finanziert wurde. Die Ausgangsfrage war einfach, aber wichtig: **Wie nehmen junge Menschen ihre Stadt wahr?** Gemeinsam mit den Filmschaffenden **Hannah Schraml** und **Michael Kutscher** entstanden Interviews mit Jugendlichen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung. Die Plakatkampagne und der Trailer mit dem provokanten Slogan **„Weiden ist tot.“** sorgten für Diskussionen – und genau das war auch das Ziel: Aufmerksamkeit für das Thema Jugendbeteiligung. Die Premiere fand schließlich vor zwei voll besetzten Kinosälen statt. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Oberbürgermeister Jens Meyer, Sabine Guhl

vom Kulturamt und Julia Zimmermann vom Stadtjugendring mit dem Publikum über Perspektiven für junge Menschen in Weiden.



Für uns steht fest: Aus diesen Diskussionen müssen konkrete Schritte folgen. Deshalb wurde ein neues Ergebnisziel formuliert – **Partizipation und Mitbestimmung**. Zukünftig sollen neue Beteiligungsformate entwickelt und ausprobiert werden, damit junge Menschen ihre Stadt aktiv mitgestalten können.

Inklusion

Ein besonders wichtiges Thema bleibt die **Inklusion** im Jugendzentrum.

Der **JUZ Club** ist eines unserer etabliertesten – und auch schönsten – Formate. Bis auf einen krankheitsbedingten Ausfall und die Sommerpause fand die Disco jeden **letzten Samstag im Monat** statt. Menschen mit und ohne Behinderung feiern hier gemeinsam – die Disco ist regelmäßig voll, die Stimmung großartig.

Langfristig ist außerdem ein **Umbau der Disco** geplant. Dafür werden derzeit Fördermittel gesucht.

Noch wichtiger ist jedoch das große Ziel eines **barrierefreien Jugendzentrums**. Inklusion bedeutet nicht nur gemeinsame Veranstaltungen – sie bedeutet auch, dass alle Besucherinnen und Besucher das Gebäude selbstständig nutzen können. Dazu gehören barrierefreie Toiletten, Zugänge und die Möglichkeit, sich problemlos Essen und Getränke zu holen.

Barrierefreiheit soll nicht nur bei Veranstaltungen gelten, sondern auch im **offenen Betrieb**.

Denn unser Anspruch ist klar: **Das JUZ ist für alle da.**

Für die Umsetzung hoffen wir auf eine produktive und konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtpolitik, damit das Jugendzentrum langfristig ein Ort bleibt, an dem wirklich alle jungen Menschen willkommen sind.

Jugendzentrum Weiden – 2025

Ein Jahr voller Projekte, Herausforderungen und vieler gemeinsamer Momente. Und vor allem: ein Jahr, das zeigt, wie viel möglich ist, wenn junge Menschen Raum bekommen.

PlanB Jugendtreff

Das Jahr 2025 war für den Jugendtreff PlanB ein Jahr intensiver pädagogischer Arbeit, kreativer Ausdrucksformen und aktiver Jugendbeteiligung. Als offener Treffpunkt und verlässliche Anlaufstelle begleitete das PlanB junge Menschen in ihrem Alltag, unterstützte sie bei persönlichen und beruflichen Fragen und eröffnete vielfältige Räume zur Mitgestaltung. Neben kontinuierlicher Beziehungsarbeit prägten insbesondere das künstlerische Großprojekt „Dulce Dolor – Die Kunst des Leidens“, politische Bildungsangebote und partizipative Formate das Jahresgeschehen.



Offener Betrieb, Jugendbüro und Beziehungsarbeit

Der Jugendtreff PlanB war im Jahr 2025 von Montag bis Donnerstag für den Offenen Betrieb geöffnet und wurde durch zusätzliche Angebote an Freitagen ergänzt. Damit stand jungen Menschen ein verlässlicher, kontinuierlicher Begegnungsort zur Verfügung, der sowohl Struktur als auch Freiraum bot. Der Offene Betrieb verstand sich dabei nicht lediglich als Aufenthaltsraum, sondern als pädagogisch gestalteter Lebensraum, in dem soziale Prozesse begleitet, Konflikte moderiert und individuelle Entwicklungen unterstützt wurden.

Ein zentrales Element war das Jugendbüro, das dem Offenen Betrieb zeitlich vorgelagert ist. Im Frühjahr wurde das Konzept überarbeitet und auf eine tägliche Sprechzeit ausgeweitet. Dadurch entstand eine konstante, niedrigschwellige Beratungsstruktur. Jugendliche nutzten dieses Angebot intensiv für Gespräche über schulische und berufliche Perspektiven, Bewerbungsverfahren, Studienentscheidungen oder Fragen rund um Miete und finanzielle Eigenständigkeit. Ebenso standen persönliche Themen im Vordergrund: romantische und familiäre Beziehungen, Freundschaftskonflikte, Drogenkonsum, demokratische Werte sowie Zukunfts- und Existenzängste. Das PlanB fungierte dabei als Schutzraum, in dem Unsicherheiten artikuliert und gemeinsam reflektiert werden konnten.

Praktikant*innen waren fest in den pädagogischen Alltag eingebunden. Regelmäßig begleiteten uns Schüler*innen der FOS – sowohl aus dem sozialwissenschaftlichen als auch aus dem gestalterischen Zweig – sowie angehende Erzieher*innen der FAKS. Sie unterstützten bestehende Angebote, initiierten eigenständige Projekte und setzten fachliche Impulse, wodurch zusätzliche Perspektiven in die Arbeit einfließen. Gleichzeitig verstand sich das PlanB bewusst als Ausbildungsort: Die fachliche Begleitung, Reflexion und Förderung der Praktikant*innen in ihrem jeweiligen Ausbildungsprozess hatte einen hohen Stellenwert. Durch Anleitungsgespräche, Feedbackformate und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, konnten sie praktische Erfahrungen sammeln und ihre berufliche Rolle weiterentwickeln.



JUGEND-BÜRO



Du suchst ein offenes Ohr? Du brauchst Hilfe bei Bewerbungen? Du willst Unterstützung, weißt aber nicht wohin?

Dann komm zu uns ins Jugendbüro! Wir hören dir zu, geben Rat und helfen dir bei der Vermittlung an Hilfestellen.

MONTAG BEI TONI
DIENSTAG BEI KERSTIN
MITTWOCH & DONNERSTAG BEI DENISE
JEWEILS VON 14-15 UHR

Mache am besten per Mail oder Insta einen Termin aus, du kannst aber auch spontan vorbei kommen!



Kreative, kulturelle und digitale Bildungsangebote

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf kontinuierlichen Gruppenangeboten, die Selbstwirksamkeit, Kreativität und fachliche Kompetenzen förderten. Das pädagogische Kochprojekt „Speisen um die Welt“ verband kulturelle Bildung mit alltagspraktischen Fähigkeiten. Im zweiwöchigen Rhythmus wurde jeweils ein Land vorgestellt, ergänzt durch Musik, kulturelle Hintergründe und persönliche Erfahrungsberichte. Gemeinsam wählten die Jugendlichen ein traditionelles Gericht aus, bereiteten es zu und reflektierten kulturelle Besonderheiten. Neben der Förderung interkultureller Kompetenzen standen Teamarbeit, Verantwortungsübernahme und der bewusste Umgang mit Lebensmitteln im Mittelpunkt. Das Projekt wurde durch den Bayerischen Jugendring gefördert und durch Gäste aus verschiedenen Herkunftsländern bereichert.

Im Art-Meeting sowie in der neu entstandenen freien Kunstgruppe konnten Jugendliche eigenständig künstlerische Projekte entwickeln und unterschiedliche Techniken erproben. Diese Formate stärkten nicht nur kreative Fähigkeiten, sondern auch die Fähigkeit zur Selbstreflexion.

Mit dem Projekt „Digitales Weiden“ wurde von Februar bis Juli ein digitales Stadtmodell entwickelt. Mithilfe des RPG-Makers entstand ein begehbares Grundspiel, das die Weidener Altstadt vom Unteren bis zum Oberen Tor abbildet. Figuren waren ansprechbar, erste Interaktionsmöglichkeiten wurden integriert. Neben technischen Grundlagen vermittelte das Projekt narrative Gestaltung, Teamkoordination und Projektplanung. Perspektivisch ist eine eigenständige Weiterentwicklung ohne Baukastensystem vorgesehen.

Ergänzt wurde das Angebot durch regelmäßige Minecraft-Treffen, ein niedrigschwelliges Fitnessangebot sowie die enge Kooperation mit der Jugendberufsagentur, die Jugendliche bei schulischen und beruflichen Übergängen unterstützte.



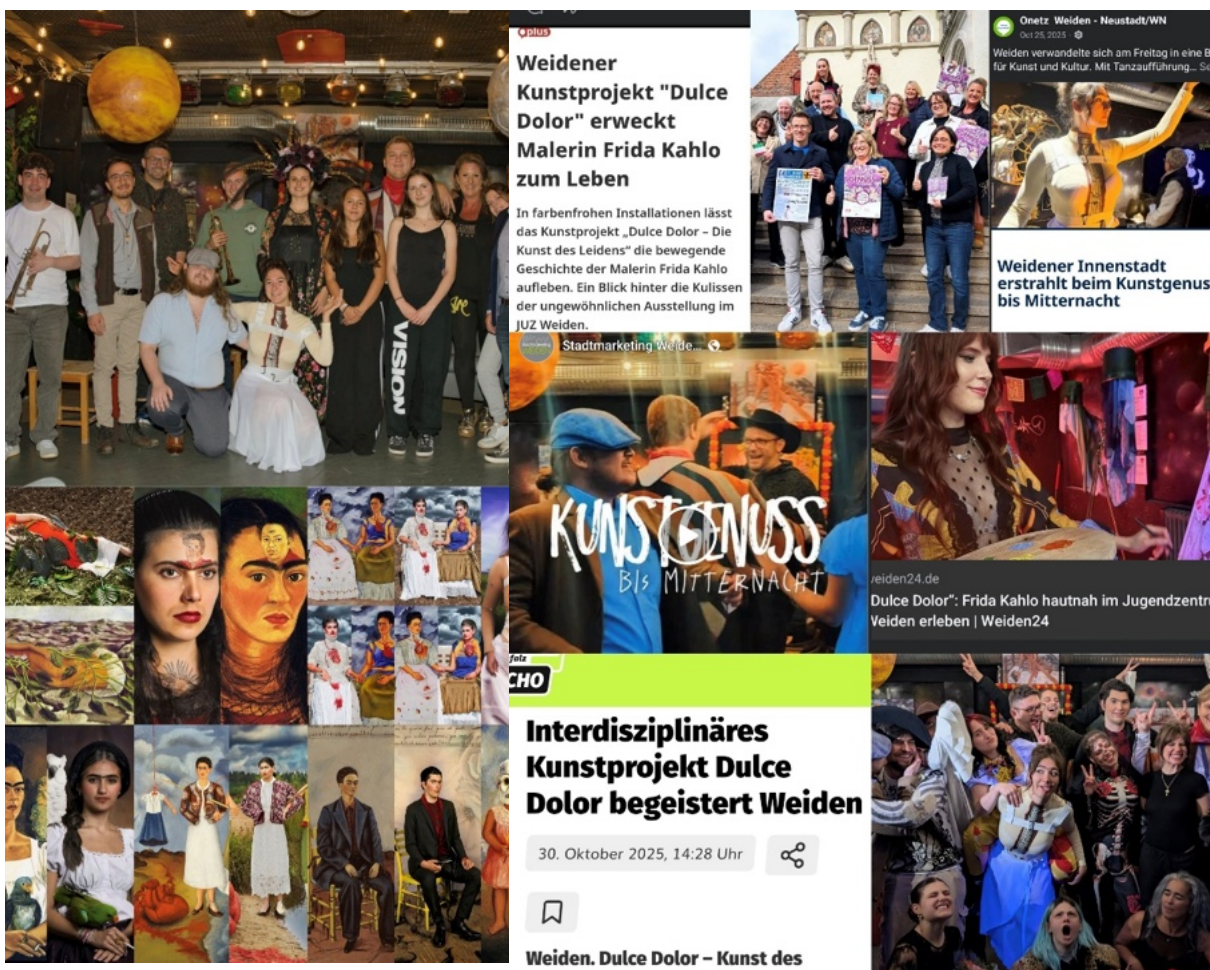


Interdisziplinäres Kunstprojekt „Dulce Dolor – Die Kunst des Leidens“

Den künstlerischen Höhepunkt des Jahres bildete das Projekt „Dulce Dolor – Die Kunst des Leidens“, inspiriert vom Leben und Werk von Frida Kahlo. In einem spartenübergreifenden Prozess verband das Projekt Tanz, Musik, Gesang, bildende Kunst, Fotografie, Gestaltung, Kostüm- und Setdesign zu einem vielschichtigen Gesamtkunstwerk.

Jugendliche setzten sich intensiv mit Themen auseinander, die im Alltag häufig tabuisiert werden: Schmerz, Krankheit, Behinderung, toxische Beziehungen, Verlust und biografische Brüche. Gleichzeitig fanden auch Lebensfreude, Widerstandskraft, Mut und kreative Energie Ausdruck. In einem geschützten Rahmen konnten persönliche Erfahrungen sichtbar gemacht und künstlerisch transformiert werden. Der Prozess war ebenso bedeutsam wie das Ergebnis; regelmäßige Proben, Workshops und Fotoshootings förderten Teamzusammenhalt und Selbstvertrauen.

Die Präsentation im Rahmen des Kunstgenusses stieß auf große Resonanz. Ein besonderer Programmpunkt war die musikalische Mitwirkung der Mariachi Dos Águilas aus Frankfurt. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wurde das Werk im November erneut aufgeführt. Begleitend entstanden Filmaufnahmen, unter anderem mit 360°-Technik in Kooperation mit dem Medienzentrum Weiden-Neustadt. Das Projekt wurde durch den Bayerischen Jugendring gefördert; Inner Wheel Weiden unterstützte die Kostümausstattung maßgeblich.





Politische Bildung, Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung

Das Jahr 2025 war stark geprägt von politischer Bildungsarbeit. Im Juni wurde der Pride Month im PlanB mit Filmvorführungen, einem Pubquiz, Backaktionen und einer Kreativwerkstatt gestaltet. Im August beteiligte sich das Team mit einem eigenen Stand am ersten Weidener Christopher Street Day. Informationsmaterialien und niedrigschwellige Mitmachangebote stärkten Sichtbarkeit und Dialogbereitschaft.

Darüber hinaus engagierte sich der Jugendtreff beim Orange Walk am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und richtete ein U18-Wahllokal zur Bundestagswahl ein, das jungen Menschen demokratische Teilhabe ermöglichte. Die Teilnahme am Aktionstag zum Geburtstag des Grundgesetzes unterstrich das kontinuierliche Engagement für demokratische Werte.

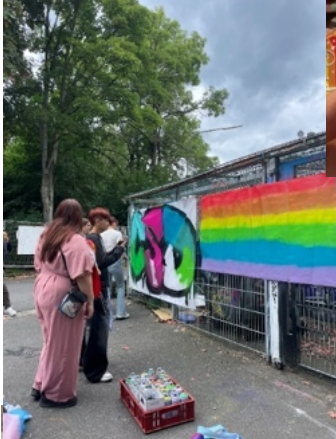
Workshops zu Fake News an der Max-Reger-Mittelschule sowie zu Rassismus an der Pestalozzi-Mittelschule vertieften medienpädagogische und diskriminierungskritische Kompetenzen. Ein Aktionstag zum Thema Beziehungen analysierte anhand des Films „500 Days of Summer“ romantische Idealisierungen und Beziehungsdynamiken. Der fachliche Austausch mit digitalen Streetworker*innen diente der Weiterentwicklung von Datenschutz- und Beratungskompetenzen im digitalen Raum.

Partizipation und eigenverantwortliche Projekte

Jugendbeteiligung war nicht punktuell, sondern strukturell verankert. Im Rahmen des Jugendforums erhielten Jugendliche ein Budget von 500 Euro zur eigenständigen Projektplanung. In mehreren Planungsrunden entwickelten sie die Idee einer „Gerichtscomedy“, die im Herbst gemeinsam umgesetzt und verfilmt wurde. Der Prozess stärkte Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsübernahme und Projektmanagement-kompetenzen.

Auch der Bau der Seifenkiste für das Weidener Seifenkistenrennen erfolgte partizipativ. Von der konzeptionellen Idee bis zur handwerklichen Umsetzung waren Jugendliche aktiv beteiligt. Die Gestaltung orientierte sich thematisch am Frida-Kahlo-Projekt und erreichte beim Seifenkistenrennen für die kreative Umsetzung den fünften Platz.

Vier feste Pen-and-Paper-Gruppen mit unterschiedlichen Genres nutzten regelmäßig die Räumlichkeiten des PlanB. Ergänzend fanden offene One-Shot-Abenteuer sowie ein Aktionstag für Spielleitungen statt, bei dem methodische und narrative Fragen reflektiert wurden. Diese Formate förderten strategisches Denken, Kreativität und soziale Kooperationsfähigkeit.



Aktionswochen, Events und besondere Erlebnisse

Der Offene Betrieb wurde durch zahlreiche thematische Aktionen bereichert. Eine Kleidertauschparty setzte ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Workshops wie Polaroid-Fotografie, Facepainting, Jutebeutelgestaltung oder ein Näh-Workshop mit geliehener Nähmaschine aus der Regionalbibliothek förderten praktische Fertigkeiten. Das von Jugendlichen organisierte Smash-Bros-Turnier zeigte zunehmende Eigeninitiative. Die „Nightmare Before Christmas“-Woche sowie eine Wintermottowoche mit Weihnachtsfeier, Bastelangeboten und kreativen Aktionen sorgten für gemeinschaftsstiftende Erlebnisse.

Ein herausragender Bildungsbaustein war die Fahrt nach Berlin. Neben dem Besuch historischer Gedenkstätten und der Berliner Mauer stand am Abend der Besuch des Musicals „Cabaret“ im Mittelpunkt. Die künstlerische Darstellung der gesellschaftlichen Entwicklungen der frühen 1930er-Jahre ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit Radikalisierung, Ausgrenzung und demokratischer Verantwortung. Die Verbindung aus historischer Bildung und kultureller Erfahrung führte zu nachhaltigen Reflexionsprozessen.

Kooperationen und strukturelle Weiterentwicklung

Die Arbeit des PlanB war eingebettet in ein breites Netzwerk aus Kooperationspartnern, da-runter die Jugendberufsagentur, Equaliteens, die KJF-Mädchengruppe, W³, Medienpädagogik Oberpfalz, T1 sowie verschiedene Schulen und Fachstellen. Diese Zusammenarbeit ermöglichte fachlichen Austausch, thematische Vertiefung und eine große Reichweite der Angebote.

Zudem wurde das Musikzimmer umgestaltet und funktional weiterentwickelt, wodurch zusätzliche kreative Nutzungsmöglichkeiten entstanden.

Ausblick und Perspektive

Die Entwicklungen des Jahres 2025 zeigen deutlich, wie wichtig verlässliche Beziehungsarbeit, kreative Freiräume und ernst gemeinte Beteiligungsstrukturen für junge Menschen sind. Viele Projekte haben nachhaltige Prozesse angestoßen – sei es durch die Weiterentwicklung digitaler Formate wie „Digitales Weiden“, durch gestärkte künstlerische Kompetenzen im Rahmen von „Dulce Dolor“ oder durch gewachsene Eigeninitiative im Jugendforum und in selbstorganisierten Angeboten.

Für das kommende Jahr gilt es, diese Impulse weiterzuführen und auszubauen. Die Stärkung von Partizipation, politische Bildungsarbeit angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen sowie die Begleitung junger Menschen in Übergangsphasen bleiben zentrale Aufgabenfelder. Gleichzeitig soll die Vernetzung mit Kooperationspartnern vertieft und bestehende Strukturen weiter professionalisiert werden. Das PlanB versteht sich auch künftig als verlässlicher Ort für Begegnung, Entwicklung und Mitgestaltung – mit dem Ziel, junge Menschen in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Verantwortungsbewusstsein und ihrer gesellschaftlichen Teilhabe nachhaltig zu stärken.



Ministrantenfußballturnier: Spannender Regionalentscheid in Eschenbach i. d. Oberpfalz

Am 8. Februar fand in der Mehrzweckhalle Eschenbach der Regionalentscheid des WolfgangCups im Dekanat Neustadt-Weiden statt. Insgesamt traten 21 Mannschaften, bestehend aus Ministrantinnen und Ministranten aus der Region, gegeneinander an – vormittags elf Juniorenteams, nachmittags zehn Seniorenmannschaften. Gastgeber war die Pfarreiengemeinschaft Eschenbach-Kirchenthumbach, die gemeinsam mit der katholischen Jugendstelle Weiden das Turnier organisierte und durchführte.

Den Auftakt des Turniers gestaltete Pastoralreferent Alfred Kick mit einem Gebet. Die Spielleitung übernahmen Ehrenamtliche aus der Pfarreiengemeinschaft, welche zusammen mit den Schiedsrichtern den Ablauf und die Spielregeln erklärten. Auch die Bürgermeister Ewald Plößner (Kirchenthumbach) und Marcus Gradl (Eschenbach) ließen es sich nicht nehmen, die Teilnehmenden persönlich zu begrüßen.

Von Beginn an zeigten die Teams aus den verschiedenen Pfarreien des Dekanats große Spielfreude und vollen Einsatz. Anfeuerungsrufe der Fans, musikalische Untermalung und das engagierte Maskottchen sorgten für eine mitreißende Atmosphäre. Nach spannenden Partien sicherten sich am Ende das Team Hl. Familie Altstadt/WN bei den Junioren und die erste Mannschaft von Neustadt a. d. Waldnaab bei den Senioren den Sieg. Die beiden Teams werden das Dekanat im März beim Diözesanentscheid in Straubing-Bogen beim WolfgangCup vertreten.

Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam aus Eschenbach-Kirchenthumbach mit hausgemachten Kuchen, anderen Speisen und Getränken. Für die medizinische Sicherheit stand außerdem eine Sanitäterin bereit, welche glücklicherweise jedoch kaum eingreifen musste.

Mit viel Freude, Teamgeist, Fairness und sportlichem Ehrgeiz war der Regionalentscheid in Eschenbach ein voller Erfolg – ein Turnier, das allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird.

Seniorenmannschaften





Sieger Senioren: Neustadt a. d. Waldnaab



Spieleitung



Juniorenmannschaften



Sieger Junioren: HI. Familie Altstadt/WN



Küchenteam mit Maskottchen

I denk an di – Zeit zum Erinnern

Am 16. November 2025 fand in der Michaelskirche in Weiden erneut die traditionsreiche Gedenkveranstaltung „I denk an di – Zeit zum Erinnern“ statt. Menschen jeden Alters kamen zusammen, um ihrer verstorbenen Angehörigen, Freund*innen und Wegbegleiter*innen zu gedenken und einen geschützten Raum für Trauer, Erinnerung und Hoffnung zu erleben.

Das diesjährige Leitmotiv war der leere Stuhl – als starkes Symbol für den Platz, den ein geliebter Mensch im Leben hinterlässt, wenn er fehlt. Dieses Bild zog sich durch die gesamte Gestaltung des Abends und machte spürbar, dass Trauer nicht abstrakt ist, sondern immer mit konkreten Menschen, Beziehungen und Geschichten verbunden bleibt.

Die gemeinsame Trauerandacht war sehr gut besucht und von einer emotionalen und zugleich intimen Atmosphäre geprägt. In Liedern, Gebeten und Texten konnten die Teilnehmenden ihre eigenen Gefühle wiederfinden und sich getragen fühlen.

Im Anschluss öffnete sich der Raum für ein offenes Erinnerungs- und Begegnungsangebot. An verschiedenen Stationen konnten Gedanken festgehalten, Namen genannt oder Kerzen entzündet werden. Zusätzlich standen Mitarbeitende der Trauerbegleitung für Gespräche zur Verfügung.



Fotos von Zettel Nadine

Jugend-Aktionstag „Mit Herz und Hand – Gemeinsam im Glauben“

Am 15. Februar 2025 fand im Pfarrheim Kirchenthumbach der Jugend-Aktionstag für die Pfarreien des westlichen Landkreises Neustadt an der Waldnaab statt. Unter dem Motto „Mit Herz und Hand

– „Gemeinsam im Glauben“ kamen Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren zusammen – darunter besonders viele Firmlinge des Jahrgangs 2025 –, um einen Tag voller Begegnung, Kreativität und gemeinsamer Glaubenserfahrung zu erleben. Veranstaltet wurde der Aktionstag von den beteiligten Pfarreien in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugendstelle Weiden.

In zahlreichen Workshops konnten die Teilnehmenden sich ausprobieren, Neues entdecken und miteinander in Kontakt kommen. Das vielfältige Programm sorgte dafür, dass für jede und jeden etwas dabei war – von kreativen Angeboten bis hin zu spielerischen und spirituellen Elementen. Die offene Atmosphäre und die große Beteiligung machten den Tag zu einem lebendigen und fröhlichen Gemeinschaftserlebnis.

Die Katholische Jugendstelle Weiden war mit einem besonderen Highlight vertreten: dem Exit-Game der Jugendstelle. In diesem interaktiven Angebot tauchten die Jugendlichen in eine Rätselwelt rund um die zehn Plagen ein. Nur durch Teamarbeit, logisches Denken und gemeinsames Knobeln konnten sie die Aufgaben lösen und sich Schritt für Schritt den Weg aus dem Spielraum erarbeiten. Das Exit-Game verband biblische Inhalte mit Spannung, Spiel und Kooperation und wurde von den Teilnehmenden mit großer Begeisterung angenommen.

Der Jugend-Aktionstag war insgesamt ein voller Erfolg. Die Kinder und Jugendlichen nutzten die vielen Angebote mit großer Freude, knüpften neue Kontakte und erlebten Kirche als einen Ort, an dem Glauben, Gemeinschaft und Spaß selbstverständlich zusammengehören.



Bilder Zettel Nadine

JuLeiCa-Schulungen 2025 – Ausbildung für engagierte Jugendleitungen

Auch im Jahr 2025 bildete die Katholische Jugendstelle Weiden wieder neue ehrenamtliche Jugendleitungen im Rahmen der JuLeiCa-Schulungen aus. Insgesamt fanden zwei Kurse statt, die jeweils aus einem ersten und einem zweiten Teil mit je drei Ausbildungstagen bestanden. Alle vier Ausbildungswochenenden wurden in der Jugendherberge Burg Trausnitz durchgeführt und boten den Teilnehmenden einen intensiven Lern- und Gemeinschaftsraum.

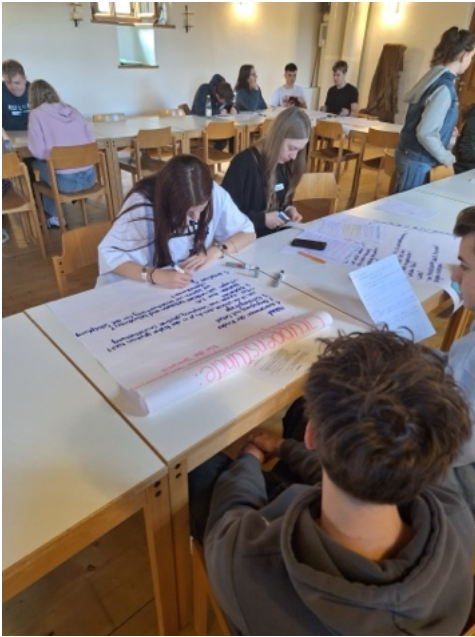
Die Schulungen vermittelten den angehenden Jugendleitungen das notwendige Handwerkszeug für ihre Arbeit in Gruppenstunden, Ferienmaßnahmen und kirchlicher Jugendarbeit. Neben grundlegenden Themen wie Motivation, Leitungsstile, Kommunikation, Konfliktmanagement, Gruppenphasen und Entwicklungsstufen standen auch praktische Inhalte wie Aktionsplanung, Prävention, Recht und Versicherungen sowie Finanzen und Zuschüsse auf dem Programm.

Ein besonderes Merkmal der JuLeiCa-Ausbildung ist die Verbindung von Theorie und Praxis. Die Teilnehmenden lernten nicht nur Inhalte kennen, sondern setzten diese auch direkt in Spielen, Übungen, Gruppenarbeiten und kleinen Projektplanungen um. So wurde aus trockener Theorie lebendiges Lernen, das sich unmittelbar an der späteren Praxis in der Jugendarbeit orientiert.

Auch der Gemeinschaftsaspekt kam nicht zu kurz. Kennenlernspiele, gemeinsame Aktionen, eine Fotorallye und viele informelle Begegnungen stärkten den Zusammenhalt der Gruppe und förderten den Austausch untereinander. Die Burg Trausnitz bot dafür einen passenden Rahmen, in dem Lernen, Freizeit und Gemeinschaft miteinander verbunden werden konnten.

Am Ende der jeweiligen Kurse erhielten die Teilnehmenden ihre Urkunden und konnten sich nun offiziell Jugendleiterinnen und Jugendleiter nennen. Insgesamt konnten im Jahr 2025 auf diese Weise 32 neue Jugendleitungen für die kirchliche Jugendarbeit im Dekanat Neustadt-Weiden qualifiziert werden – ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und zur Zukunftssicherung der Jugendarbeit vor Ort.





Bilder Zettel
Nadine

Pop-Up-Projekt „Menschenwürde (er-)leben“

Ende November 2025 wurde die Regionalbibliothek Weiden drei Tage zu einem besonderen Ort der Begegnung, des Nachdenkens und des aktiven Mitmachens. Unter dem Titel „Menschenwürde (er-)leben“ lud ein breites Kooperationsbündnis dazu ein, sich intensiv mit Fragen von Menschenwürde, Demokratie, Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt auseinanderzusetzen – nicht theoretisch, sondern konkret, lebensnah und erfahrungsorientiert.



für



Organisiert wurde das Pop-Up-Projekt von der Katholischen Jugendstelle Weiden, der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) Regensburg, dem Präventionsnetzwerk No.way sowie dem Kreisjugendring Neustadt/WN. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Oberpfalz-Medien, die Medienfachberatung der Oberpfalz, die Wasserwacht, weitere Fachstellen sowie zahlreiche ehrenamtlich Engagierte. Austragungsort war das Obergeschoss der Regionalbibliothek Weiden, das sich für die Dauer der Veranstaltung in ein großes demokratiepädagogisches Mitmach- und Erfahrungsfeld verwandelte.

Ankommen, Informieren, Einlassen

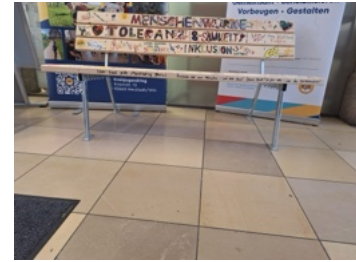
Bereits beim Ankommen erhielten die Kinder und Jugendlichen erste inhaltliche Impulse durch eine Kinderrechte-Ausstellung in Form von Roll-Ups, die im Raum verteilt aufgestellt waren. Diese boten die Möglichkeit, sich eigenständig und in ruhiger Atmosphäre mit zentralen Kinder- und Menschenrechten auseinanderzusetzen und sich auf die weiteren Stationen einzustimmen. Die Ausstellung diente dabei bewusst als niedrigschwelliger Einstieg und Orientierungshilfe, ohne den Ablauf vorzugeben.



Schon hier zeigte sich: Das Projekt setzte auf Freiwilligkeit, Eigenständigkeit und Respekt gegenüber den unterschiedlichen Zugängen der Teilnehmenden

Erleben, Positionieren, Nachdenken

Ein zentrales Element des Projekts war der Linienwalk, der im Laufe der drei Tage jeweils von unterschiedlichen Kooperationspartnern moderiert wurde. Aussagen zu Themen wie Teilhabe, Ausgrenzung, Zugehörigkeit, Mobbing oder Mitbestimmung wurden vorgelesen, und die Teilnehmenden positionierten sich im Raum. Wer sich angesprochen fühlte, trat einen Schritt nach vorne.



So entstand ein eindrucksvolles Bild davon, wie unterschiedlich Lebensrealitäten erlebt werden – und wie wichtig es ist, diese sichtbar zu machen. Viele Jugendliche waren überrascht, wie viele ähnliche Erfahrungen geteilt wurden, während andere Positionen deutlich machten, wo Unterschiede bestehen. Der Linienwalk bot Raum für Reflexion, ohne zu bewerten, und eröffnete Gespräche, die sonst selten geführt werden.

Ein weiterer prägender Baustein war der gemeinsame Bau einer Demokratiebrücke. Große Bauelemente, beschriftet mit Grund- und Menschenrechten, mussten gemeinsam zu einem stabilen Bogen zusammengesetzt werden. Schnell wurde deutlich: Allein funktioniert es nicht. Erst durch Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung konnte die Brücke Schritt für Schritt entstehen. Die Erfahrung war für viele Gruppen sehr eindrücklich – Demokratie wurde hier nicht erklärt, sondern erlebt.



Raum für Sorgen, Gedanken und Stille



An der Klagemauer hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Gedanken, Sorgen, Wünsche oder belastende Erlebnisse schriftlich festzuhalten. Die Zettel boten Raum für Themen, über die im Alltag oft nicht gesprochen wird. Für die Veranstaltenden eröffnete sich dadurch ein sensibler Einblick in die Lebenswirklichkeit junger Menschen – für die Teilnehmenden entstand ein geschützter Ort, an dem auch leise Stimmen Platz hatten.

Zum Abschluss jeder Gruppenphase entstand ein gemeinsames Foto in einer eigens aufgebauten Fotobox. Die Teilnahme war freiwillig und bewusst niedrigschwellig gestaltet. Nicht jede*r wollte mitmachen – auch das wurde als Teil gelebter Realität akzeptiert und respektiert.

Unterschiedliche Schwerpunkte an drei Tagen

Jeder der drei Veranstaltungstage setzte eigene inhaltliche Akzente. Vertreter*innen von Oberpfalz-Medien sprachen darüber, welche Rolle Menschenwürde im Journalismus spielt und welche Verantwortung Medien bei der Meinungsbildung tragen.





Die Medienfachberatung der Oberpfalz zeigte Wege auf, wie junge Menschen digitale Radikalisierung erkennen und ihr begegnen können.

Zudem waren BRK und Wasserwacht vor Ort und machten deutlich, dass Würde, Respekt und Verantwortung nicht nur abstrakte Werte sind, sondern auch im Alltag von Rettungs- und Hilfsdiensten eine zentrale Rolle spielen – im Einsatz wie im Umgang miteinander.

Teilprojekt „Demokratie braucht (Sitz-)Fläche“

Ein besonderer Blickfang des gesamten Projekts waren drei Holzbänke, die Teil des begleitenden Teilprojekts „Demokratie braucht (Sitz-)Fläche“ waren. Jede Bank stand stellvertretend für einen Landkreis bzw. eine Gebietseinheit: den Landkreis Tirschenreuth, den Landkreis Neustadt an der Waldnaab sowie die Stadt Weiden.



Über mehrere Wochen hinweg wanderten die Bänke jeweils durch ihren Landkreis bzw. die Stadt und machten Station an Schulen, in Vereinen und bei Gruppen. Dort wurden sie bemalt, beschriftet und kreativ gestaltet – mit Gedanken, Botschaften und Symbolen rund um Demokratie, Menschenwürde und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Während des Pop-Up-Projekts waren alle drei Bänke in der Regionalbibliothek ausgestellt und wurden so zu sichtbaren Zeichen regionaler Beteiligung und gemeinschaftlichen Engagements.

Viele Besucher*innen zeigten sich beeindruckt davon, wie vielfältig und kreativ die Region sich mit dem Thema auseinandergesetzt hatte.



Im Anschluss an das Pop-Up-Projekt blieben die Bänke nicht zentral an einem Ort, sondern wurden in den jeweiligen Landkreisen weitergegeben: Jede der drei Bänke wurde unter den beteiligten Gruppen ihres Landkreises bzw. der Stadt verlost. So fanden sie dauerhaft Platz bei Schulen, Vereinen oder Initiativen, die sich aktiv am Projekt beteiligt hatten. Auf diese Weise wirkte das Teilprojekt über die Veranstaltungstage hinaus weiter und verankerte das Thema Demokratie und Menschenwürde sichtbar im Alltag der Region.

Für alle Beteiligten war am Ende klar: „Menschenwürde (er-)leben“ war weit mehr als eine einzelne Veranstaltung. Lehrkräfte berichteten, dass die Impulse im Unterricht weiter aufgegriffen wurden – etwa durch Reflexionen, eigene Texte oder vertiefende Diskussionen. Auch für die Kooperationspartner wurde deutlich, wie wertvoll solche erfahrungsorientierten Formate für die Demokratiebildung junger Menschen sind.

Das Projekt zeigte eindrucksvoll: Menschenwürde beginnt im Kleinen – im Zuhören, im Ernstnehmen und im gemeinsamen Handeln. Und manchmal genau dort, wo man es vielleicht nicht erwartet: zwischen Bücherregalen.

Aufgrund der großen Resonanz und der positiven Rückmeldungen wird bereits eine Nachfolgeveranstaltung für das Jahr 2026 geplant, um das Thema weiterzuführen und erneut Räume für Begegnung, Beteiligung und Austausch zu schaffen.

U!14-Tag 2025 – Firmvorbereitung in Regensburg

Beim diözesanen U!14-Tag im April 2025 kamen rund 700 Firmlinge aus allen Regionen des Bistums Regensburg zusammen, um sich gemeinsam auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten. Der Tag begann mit einer eindrucksvollen gemeinsamen Andacht in der bis auf den letzten Platz gefüllten Basilika St. Emmeram. Bischof Rudolf Voderholzer begrüßte die Jugendlichen persönlich und machte in seinen Worten deutlich, wie wertvoll es ist, dass so viele junge Menschen sich bewusst Zeit für ihren Glauben und ihre Firmvorbereitung nehmen.

Im Anschluss an die Andacht machten sich die Firmlinge auf den Weg in die St. Marienschulen, wo sie aus rund 30 verschiedenen Workshops ihr Nachmittagsprogramm wählen konnten. Diese Vielfalt ermöglichte es den Jugendlichen, Glauben, Gemeinschaft, Kreativität und Bewegung auf ganz unterschiedliche Weise zu erleben.

Die Katholische Jugendstelle Weiden beteiligte sich mit zwei eigenen Angeboten am Workshopprogramm. Ein Schwerpunkt war ein interaktiver Actionbound, der die Teilnehmenden auf eine „Zeitreise“ durch Regensburg mitnahm. An verschiedenen Stationen setzten sich die Jugendlichen spielerisch mit historischen Orten, kirchlichen Bezügen und Fragen rund um Glauben und Gegenwart auseinander. Die digitale Schnitzeljagd verband Bewegung, Teamarbeit und inhaltliche Impulse und wurde von vielen Gruppen mit großer Begeisterung angenommen.

Parallel dazu konnten die Jugendlichen in einem Kreativangebot eigene Stoffbeutel gestalten. Dabei entstanden individuelle Designs, die die Teilnehmenden mit nach Hause nehmen konnten – als praktische Erinnerung an den Tag und als Ausdruck ihrer eigenen Ideen. Gleichzeitig bot das kreative Arbeiten Raum für Gespräche, Begegnung und gemeinsames Tun jenseits des Schulalltags.

Der U!14-Tag zeigte einmal mehr, wie lebendig und vielfältig kirchliche Jugendpastoral sein kann. Die Verbindung aus spirituellen Elementen, gemeinschaftlichem Erleben und kreativen sowie spielerischen Angeboten machte den Tag für viele Firmlinge zu einem besonderen Baustein auf ihrem Weg zur Firmung.



Bilder von Katharina Herrmann

Was macht man in einer Trachtenjugend?

Kurz zur Erklärung uns gibt es bereits seit 1932. Wir erlernen in unseren Gruppenstunden Volkstänze, die auf die Jugend abgestimmt sind, wie z.B. den „Kikerki oder Schouster“. Es wird paarweise getanzt und dazu tragen wir die „Oberpfälzer Bauertracht“.



Es kommen auch keine Kosten auf euch zu, da die Tracht vom Verein gestellt wird und der Jahresbeitrag für Kinder kostenlos ist. Wir nehmen an kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen teil, wie Palmweihe, Maibaumaufstellung, Kinderbürgerfest, Trachtenfesten und vieles mehr. Es wird nicht nur Getanzt sondern auch zu verschiedenen Anlässen gebastelt.

Was habe ich eigentlich vom Tanzen?

- Tanzen macht nicht nur Spaß sondern man braucht auch den ganzen Körper dafür.
- Auffassen und Einprägen der Tanzschritte
- Bewegung und Beweglichkeit werden gefordert und gefördert
- Tanzhaltung ist gut für die Körperhaltung und Körperspannung
- Sozialkontakte sind lebensrelevant für Kinder und Jugendliche

Eine organisierte Jugendgruppe kann ein wichtiger Schritt für die Selbstständigkeit eines Kindes bedeuten

Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm:

Zur Faschingszeit machen wir seit über 20 Jahren den „Kinderfasching“ am Postkeller. Er ist immer gut besucht und wir haben eine riesige Gaudi mit „Klein und Groß“

Osterbrunnen

Wie jedes Jahr dekoriert der Heimatring Weiden mit vielen ehrenamtlichen Helfern den Osterbrunnen in der Altstadt. Dieser wird dann feierlich geweiht und wir verteilen Ostereier an die Zuschauer.

Maibaumaufstellung

Zusammen mit anderen Vereinen und der Stadt Weiden stellen wir traditionell den Maibaum auf. Wenn dieser dann steht, gestalten wir das Rahmenprogramm mit.

105 Jahre Oberpfälzer Gauverband & D´Altbairischen Weiden e.V.

Gemeinsam mit Trachtlern aus verschiedenen Vereinen feierten wir den 105. Geburtstag unseres Vereines. Nicht nur wir wurden 105 Jahre alt, sondern auch der Oberpfälzer Gauverband. Das Ganze fand am Festplatz in Weiden statt. Vormittags durften die Kinder ihre Ehrentänze nach dem Festgottesdienst im Zelt zeigen. Die Erwachsenen tanzten dann nachmittags nach dem Festzug. Gleichzeitig fand das Frühlingsfest statt. Es kamen viele Besucher von Nah und Fern.

Kinderbürgerfest

Wie jedes Jahr zeigen wir dem Publikum mit ein paar Volkstänzen was wir so Alles erlernt haben. Natürlich waren wir wieder mit unserem Stand dabei. Hier wird gebastelt. Meistens kann man bei uns Stofftaschen auf verschiedene Weise gestalten. Sei es mit Servietten oder Stoffmalfarben. Wir haben auch eine Stellwand mit Bildern, von uns, und Infomaterial dabei.

Gauzeltlager

Hier treffen sich Kinder und Jugendliche, die aus dem Oberpfälzer Gauverband kommen. Geboten werden 8 schöne Tage mit Spiel, Sport, Spannung und Gaudi. Die Lagerolympiade, der Zeltlager–Gottesdienst, unser alljährlicher Luftballon-Wettbewerb sowie verschiedene andere Freizeitgestaltungen waren wieder gelungene Höhepunkte. Am Zeltlager nehmen ca. 300 Trachtler teil.

Ehrennachmittag mit Weihnachtsfeier

Unsere Kindergruppe gestaltete den Nachmittag mit Gedichten und einem kleinen Krippenspiel. Wir führten auch verschiedenen Volkstänze auf.

Wie ihr sehen könnt, haben wir ein abwechslungsreiches Jahr hinter uns. Jedes Jahr bietet etwas Neues und Schönes. Also auf geht`s, kommt und macht mit! Wir freuen uns auf jeden, der einmal bei uns reinschnuppern möchte.

V.T.E.V. D´Altbairischen Weiden e.V.

Tel: 09635/1695

Email: g.m.voelkl@t-online.de

www.altbairischen-weiden.de

und auch bei Facebook

Instagram : [v.t.e.v._daltbairischenweiden](https://www.instagram.com/v.t.e.v._daltbairischenweiden)

Wir danken dem Stadtjugendring für die gute Zusammenarbeit und wünschen Euch das Beste für das kommende Jahr.

Gewerkschaftsjugend im DGB 2025 aktiv in und um Weiden!

Wer ist die DGB-Jugend?

Die DGB-Jugend ist der eigenständige Jugendverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes und wird von den jungen Mitgliedern seiner acht Mitgliedsgewerkschaften getragen: IG Metall, ver.di, NGG, IGBCE, GEW, GdP, IG BAU und EVG.

Als starke Interessenvertretung junger Menschen setzt sie sich mit allen Fragen rund um Arbeitswelt und Gesellschaft auseinander. Sowohl im Betrieb als auch auf politischer Ebene engagiert sie sich für die Belange von Schüler*innen, Auszubildenden, Studierenden, jungen Beschäftigten und arbeitslosen jungen Menschen. Ihr Ziel ist es, Mitbestimmung zu stärken sowie faire Bildungs- und Arbeitsbedingungen zu fördern.

Besondere Aktivitäten 2025

1. Mai

Unter dem Motto „Mach dich stark mit uns“ beteiligten wir uns am Tag der Arbeit mit vielfältigen Aktionen. Im Mittelpunkt standen insbesondere die Themen bezahlbares Wohnen und bezahlbare Mobilität. Gerade für Auszubildende stellen steigende Mieten und Fahrtkosten eine erhebliche Belastung dar. Hier setzt sich die DGB-Jugend weiterhin für spürbare Entlastungen ein.

Berufsschultour in der Oberpfalz

Im Rahmen der bayernweiten Berufsschultour war die DGB-Jugend 2025 an mehreren Berufsschulen in der Oberpfalz aktiv und erreichte dabei rund 500 Auszubildende. In praxisnahen Einheiten wurden Kenntnisse zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung sowie zu Mitbestimmung vermittelt.

Auch an der Europa-Berufsschule waren wir vor Ort und erreichten in fünf Klassen aus unterschiedlichen Ausbildungsberufen knapp 100 Schüler*innen. Neben der Vermittlung grundlegender Inhalte standen dabei vor allem individuelle Fragen und persönliche Anliegen im Fokus.

Gedenk- und Erinnerungsarbeit

Am 11. November beteiligte sich die DGB-Jugend an einer Gedenkveranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Rund 150 Schüler*innen aus verschiedenen Orten, darunter auch internationale Teilnehmende, gestalteten die Veranstaltung aktiv mit. Gemeinsam setzten sie ein klares Zeichen gegen das Vergessen sowie für Demokratie, Solidarität und Menschenwürde.

Perspektive: Azubi-Wohnen in der Oberpfalz

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2025 war das Thema bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende. Durch gezielte Aktionen und den Austausch mit politischen Entscheidungsträgern konnte dieses wichtige Anliegen stärker in den Fokus gerückt werden. In Regensburg wurde bereits ein erstes Projekt für ein Azubi-Wohnheim angestoßen.

Langfristig verfolgt die DGB-Jugend das Ziel, ein Azubiwerk für die gesamte Oberpfalz aufzubauen. Dieses soll nicht nur bezahlbaren Wohnraum schaffen, sondern auch Beratung, Vernetzung und Unterstützung für Auszubildende bieten. Denn gute Ausbildungsbedingungen dürfen nicht am Geld scheitern.

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

Trotz der sich wieder steigenden Tendenz zu Nationalismus in Deutschland, Europa und anderen Teilen der Erde stehen wir Falken für Völkerverständigung und Solidarität mit den Ausgebeuteten in allen Ländern auf diesem Planeten.

Weil auch unser Gruß „Freundschaft“ oder in der längeren Version „Freundschaft allen Kindern dieser Erde“ das zum Ausdruck bringt, haben wir eine Tanzgruppe von mittlerweile elf Mädchen im Alter zwischen sechs und elf Jahren aus der Ukraine bei uns organisiert. Die künstlerische Leitung der Gruppe „Grazie“ hat Anastasia Tikhonova und um die Organisationsaufgaben und die pädagogische Betreuung kümmert sich Tatjana Cybaeva. Beim Kinderbürgerfest und anderen öffentlichen Auftritten konnten die Mädchen ihr Können unter Beweis stellen. Die wöchentlichen Treffen sollen sie vom Kriegsgeschehen in der Ukraine ablenken und die Möglichkeit geben, Freundschaften zu schließen.



An Ostern waren wir im Otto-Felix-Kanitz-Haus in Nürnberg. Wir befassten uns mithilfe des Materials des Bezirksjugendringes Oberpfalz mit dem Thema „Kinderrechte sind Menschenrechte“. Ein altersgemäßer visualisierter und haptischer Zugang mittels Anschauungsobjekten ermöglichte den Einstieg. Eine Stadtführung für Kinder sollte den Vergleich von Lebenswirklichkeiten früher und heute in einer mittelalterlichen Stadt ermöglichen. Auf besonderes Interesse der Teilnehmenden stießen die alten Spiele – so ganz ohne Internet, Handy oder Strom – und die hygienischen Zustände eines Lebens am Fluss. Das Wasser des Flusses diente zum Wäsche waschen, Entsorgung von Müll, Exkrementen und Kadavern, aber auch zur Trinkwasserversorgung.



Art. 157 (1) „Kapitalbildung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Entfaltung der Volkswirtschaft.“ (2) Das Geld- und Kreditwesen dient der Werteschaffung und Befriedigung der Bedürfnisse aller Bewohner“

Art. 158 Sozialbindung des Eigentums: „Eigentum verpflichtet gegenüber der Gesamtheit. Offener Missbrauch des Eigentums- und Besitzrechts genießt keinen rechtsschutz.“

Art. 161 (2) „Steigerungen des Bodenwertes, die ohne besonderen Arbeits- und Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.“

Ein kurzer Besuch bei der Straße der Menschenrechte in Nürnberg neben dem Germanischen Museum mit Erläuterungen durch Maksym Vasylovski diente zur Vertiefung des Themas Kinderrechte sind Menschenrechte.

Am 23. Mai 2025 organisierten Mitglieder des Kinder- und Jugendverbandes „SJD – Die Falken“ anlässlich des Tages des Grundgesetzes eine Aktion „Spiegel der Verfassung“ in der Weidener Innenstadt vor dem Alten Rathaus. Dabei wurde ein großer Spiegel aufgestellt mit der Frage „Wer schützt unsere Demokratie?“ am oberen Rand. In der Mitte erblickte jedeR das eigene Spiegelbild. Am unteren Rand gab es die Antwort: „Du blickst gerade auf sie/ihn.“



Außerdem wunderte sich Sophia Efremenkov, dass es eine Bayerische Verfassung von 1946 gibt, von der sie bislang nie etwas gehört hatte. Vor allem drei Artikel erstaunten sie. Warum das Leben in Bayern achtzig Jahre danach so wenig mit den Geboten der Verfassung zu tun haben, war für sie unverständlich.

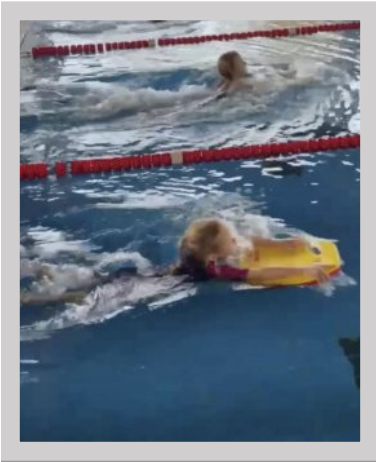
Diana Efremenkov beklagte, dass die in Artikel 3 des Grundgesetzes verankerte Gleichberechtigung von Frauen und Männern „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ bis heute stark zu wünschen übrig lasse. Warum erhalten Frauen bei gleicher Arbeit immer noch weniger Lohn? Warum zahlen Frauen grundsätzlich höhere Krankenkassenbeiträge als Männer. Warum tragen bei der Erziehung von Kindern oder Pflege von Alten und Kranken immer noch Frauen die Hauptlast?

Zu Pfingsten organisierten wir eine Freizeit in Sonthofen zu sozialgeschichtlichen Themen. Das Motto dazu stammte von Georg Büchner aus dem 19. Jahrhundert, der den Satz prägte: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen“. Weil vor 500 Jahren Bauern unter der Regenbogenfahne durch Süddeutschland zogen, um für Freiheit, gegen Ausbeutung und gegen Willkür zu kämpfen, wollten wir dies als Anlass nehmen, um uns mit den Lebenswelten der einfachen Menschen und des Märchenkönigs Ludwig II. von Bayern auseinanderzusetzen.

Das letzte Quartal 2025 brachte uns unfreiwillig heftige Debatten um die Reaktivierung der 2011 ausgesetzten Wehrpflicht. Auch wenn junge Männer zunächst sich freiwillig melden sollen, glauben wir nicht, dass die geplante Erhöhung der Zahl der Soldatinnen und Soldaten auf 270.000 erreicht werden kann, zumal es im Oktober 2025 keine 190.000 waren. Das Losverfahren ist kein geeignetes Mittel, um mehr Wehrgerechtigkeit zu erzeugen. Wir begleiten auf Anfrage gerne junge Männer, die den Wehrdienst verweigern wollen, weil wir den Standpunkt vertreten, dass Krieg grundsätzlich keine dauerhafte Lösung für internationale Konflikte und Interessengegensätze bringen kann.



Wettkampf im Rettungsschwimmen

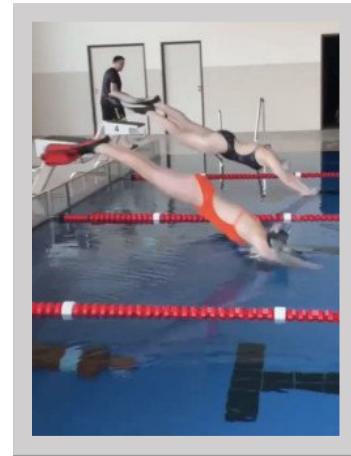


Am 16. Februar 2025 fanden die Ortsverbandsmeisterschaften der DLRG Weiden im Rettungsschwimmen statt. 39 motivierte Starter, die sich in verschiedenen Disziplinen des Rettungsschwimmens messen wollten, trafen sich im Realschulschwimmbad, um ihre Fähigkeiten in einem Wettkampf unter Beweis zu stellen und sich für die Bezirksmeisterschaften im März 2025 zu qualifizieren.

Besonders in der Altersklasse 9/10 und der AK 11/12 waren viele Nachwuchstalente

vertreten. Auch die Jüngsten der Veranstaltung, unsere Goldfische (jünger als 9 Jahre) gaben ihr Bestes und kämpften mit großer Leidenschaft und Entschlossenheit, um in ihren Disziplinen die besten Zeiten zu erzielen.

In den verschiedenen Disziplinen des Rettungsschwimmens, wie der Lifesaver, das Hindernisschwimmen und das Retten einer Puppe mit und ohne Flossen, boten den Startern eine abwechslungsreiche und herausfordernde Wettkampfatmosphäre. Eine besondere Atmosphäre herrschte durch das Anfeuern von jedem in der Schwimmhalle, als Linda Kraus mit 14 Jahren als einzige Starterin die Königsdisziplin der DLRG, den Superlifesaver, schwamm.



Die Ortsverbände der Oberpfalz bei uns zu Gast für die Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen

Im März fanden in Weiden die Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt an denen über 200 Teilnehmer aus sechs verschiedenen Ortsverbänden der Oberpfalz gegeneinander antraten. Die teilnehmenden Vereine – Blaibach, Furth im Wald, Regensburg, Weiden, Neumarkt und Wörth-Hofdorf – sorgten für ein gewohnt hohes Niveau der Wettkämpfe.

Die Veranstaltung zog Sportler aller Altersklassen an, von den kleinen „Goldfischen“ bis hin zu den erfahrenen Athleten der Altersklasse 60.





Die Treppchenplatzierungen im Einzel:

- 1. Platz Goldfische w: Anne Gleißner
- 3. Platz AK 9/10m: Emil Helgert
- 3. Platz AK 11/12m: Tom Gierling
- 1. Platz AK 15/16w: Helena Staeck

Die Teilnehmer der DLRG OV Weiden erreichten v. a. im Mannschaftswettkampf hervorragende Platzierungen:

2. Platz AK 10w (Sophia Dietrich, Mona Röckl, Thea Basler, Marlena Zipka, Pia Biedermann)

3. Platz AK12w (Josefine Baumgärtel, Veronika Staeck, Emmi Götz, Miriam Meckl, Luisa Graf)

1. Platz AK12m (Linus Kreuzer, Lukas Kreuzer, Tom Gierling, Peter Staeck, Anton Schörner)

1. Platz AK16w (Lena Hüttinger, Marie Kreuzer, Linda Kraus, Josefine Baumgärtel, Helena Staeck)

1. Platz AK170w (Monika Teichmann, Maria Baumgärtel, Sonja Fleischmann, Anna Buchberger, Ulrike Kraus)

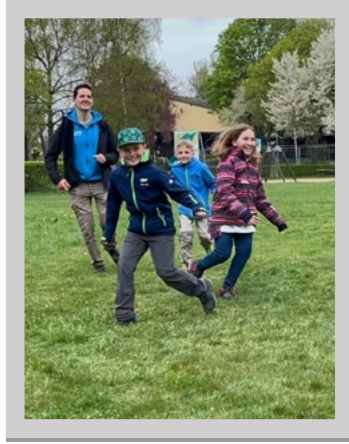


Die Zuschauer feuerten die Schwimmer lautstark an und sorgten wieder für eine mitreißende Atmosphäre.

Der Osterhase hat Eier im Stadtbad verloren

Am 19. April 2025 veranstaltete die DLRG-Jugend Weiden im Stadtbad eine fröhliche Osteraktion, an der 23 Kinder begeistert teilnahmen. Den Kindern wurde über 1,5 Stunden ein buntes Programm voller Spaß und Bewegung geboten. Ein besonderes Highlight war die große Ostereiersuche: In und rund um das Stadtbad suchten die Kinder mit Begeisterung nach versteckten Schokoladeneiern und Teilen einer Schatzkarte. Diese führte, nach dem Zusammenkleben, zu einer großen Belohnung: ein Osterhase für jedes Kind.

Neben dem Suchen und Naschen stand auch Bewegung im Mittelpunkt. Klassiker wie der Eierlauf sorgten für reichlich Spaß und Unterhaltung. "Der weiße Hai" durfte natürlich auch nicht fehlen.



Stadtradeln 2025 - auch sportlich außerhalb des Schwimmbeckens

Wie auch im vergangenen Jahr nahm die DLRG 2025 wieder am Stadtradeln der Stadt Weiden teil. Im Team der DLRG erradelten 10 Personen insgesamt 499 Kilometer, was eine beeindruckende Leistung darstellt. Damit landet sie auf dem 32. Platz innerhalb der Stadt Weiden in der Wertung der geradelten Kilometer. In der Kategorie "Radelnde" konnte der 15. Platz gesichert werden.

Trainingswochenende 2025 mit viel Spaß und Action



Vom 30.05.-01.06. veranstaltete die DLRG-Jugend Weiden zum ersten Mal ein abwechslungsreiches Trainingswochenende mit Zelten im Schätzlerbad, an dem 10 motivierte Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren teilnahmen. Jeden Tag standen zwei Trainingseinheiten auf dem Programm, bei denen die jungen Rettungsschwimmer ihre Fähigkeiten im Wasser verbesserten. Durch die kompakten Trainingseinheiten konnte eine sehr gute Vorbereitung für den Landeswettkampf erreicht werden.

Neben den Trainingseinheiten gab es zahlreiche Freizeitaktivitäten, die für viel Spaß und Gemeinschaft sorgten. Abends wurde am Lagerfeuer gegessen und gespielt – ein echtes Highlight für alle Teilnehmer.

Selbstverständlich durfte auch das Grillen nicht fehlen, bei dem gemeinsam leckere Speisen zubereitet wurden. Unterstützt wurden die guten Trainings-ergebnisse und die tolle Stimmung durch das Wetter, das sich von seiner besten Seite zeigte und somit für perfekte Bedingungen und ein unvergessliches Erlebnis sorgte.

Ein herzlicher Dank geht an den SV Weiden, ohne dessen Erlaubnis die Durchführung nicht möglich gewesen wäre.



Bayerische Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Kronach



Vom 4. bis 6. Juli 2025 nahm eine Abordnung des OV Weiden an den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen teil. Drei Einzelstarter sowie vier Mannschaften reisten an – mit großem Erfolg.

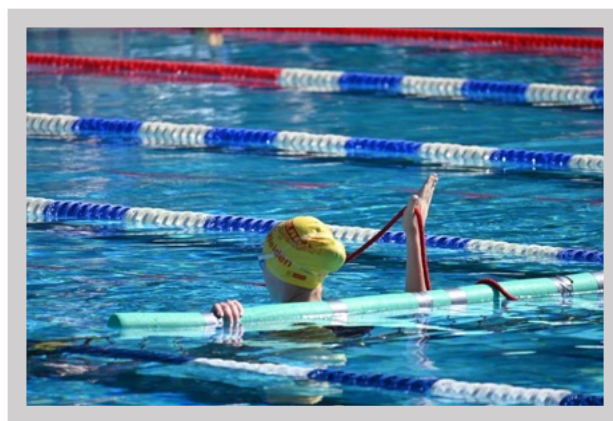
Die Teams aus Weiden setzten mit ihren Plätzen ein starkes Zeichen:

Platz 1 (Damenstaffel AK 170)

Platz 2 (Jungenstaffel AK 11/12)

Platz 3 (Mädchenstaffel AK 15/16)

Erstmals wurde auch am Line-Throw-Wettbewerb teilgenommen, bei dem noch einige Trainingseinheiten notwendig sind. Die Weidener Gruppe stellte ebenfalls drei Kampfrichter, die für einen fairen Wettkampf sorgten.



Kinderbürgerfest 2025

Auch dieses Jahr die DLRG-Jugend wieder am Kinderbürgerfest vertreten. Die Kinder durften sich im Rettungsball-Werfen, Flossenlauf oder beim Baderegel-Mandala-Malen probieren, während die Eltern Kaffee und Kuchen genießen konnten. Erstmals konnten sich interessierte Kinder und Eltern über die verschiedenen Aktivitäten der DLRG-Jugend Weiden auf einer Fotowand informieren.



ResQ-Cup 2025 am Brombachsee

Ende Juli fand von Freitag bis Sonntag in Allmannsdorf/Pleinfeld am Brombachsee der alljährliche ResQ-Cup der DLRG-Jugend Bayern mit 400 Teilnehmern aus ganz Bayern statt. Mitten unter ihnen waren auch acht engagierte Jugendliche aus Weiden im Alter von 9 bis 16 Jahren, die in zwei Vierer-Teams antraten, begleitet von vier Betreuenden.



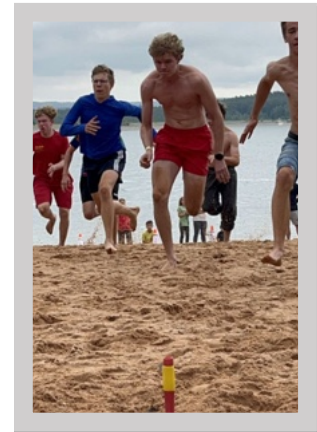
Die Mannschaften aus Weiden maßen sich in den Disziplinen Run-Swim-Run, Flossenschwimmen, Kleiderschwimmen sowie einer kombinierten Rettungsübung.

Ein besonderes Highlight war das abwechslungsreiche Abendprogramm: Der Spezial-Wettkampf mit dem Paddelboot brachte viel Spaß, während die Feuerartisten-Show Teilnehmer und Betreuer verzauberte, bevor der Samstag mit einer ausgelassenen Party am Strand seinen Ausklang fand.



Am Abschlusstag fand der Beach-Flag Wettkampf statt, bei dem jeder einzeln starten konnte. Hierbei nahmen aus Weiden vier Jugendliche teil.

Ein Dank geht an das BRK Weiden für die unkomplizierte Bereitstellung eines SG 30 Zelt.



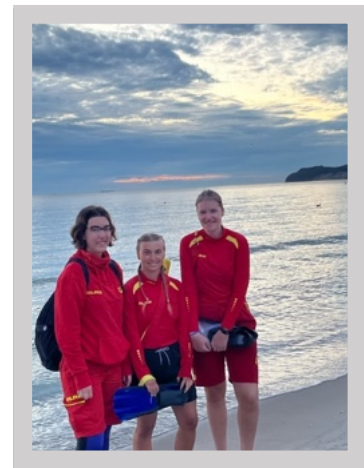
Neptun-Party

Am 02. August fand für drei Stunden im Schätzlerbad die traditionelle Neptun-Badeparty im Rahmen des Ferienprogramms des Stadtjugendrings Weiden statt. Da es diesmal das Wetter nicht besonders gut meinte, konnten etliche Kinder nur der aufblasbare Riesenkrake als Klettermöglichkeit nutzen. Der vorgesehene zweite Tag fiel leider sprichwörtlich ins Wasser.



Baywatch 2.0 auf Rügen

Über einen Zeitraum von insgesamt drei Wochen waren Ariane Schwemin und Martina Kraus als Rettungsschwimmerinnen auf Prora auf Rügen erneut im Wasserrettungsdienst tätig. Dort überwachten sie jeden Tag die Strände, nahmen an Ausbildungen im Wasserrettungsdienst teil, z.B. am Knotenstecken und -legen oder an der Bootsausbildung, und unternahmen mit den Wachmannschaften verschiedene Ausflüge nach Dienstschluss. Als Freizeitaktivitäten standen Wanderungen von Binz nach Sellin, Lasertag, Besuche der Störtebeker-Festspiele, das Seebrückenfestival in Binz und gemeinsame Kochabende auf dem Programm.





Ein besonderes Highlight war das morgendliche Schwimmen von Binz nach Prora, bei der der herrliche Sonnenaufgang eine beeindruckende Kulisse schuf.

Eine gänzlich neue Erfahrung war die Beteiligung an einem Einsatz, für den ein herrenloses Handtuch am Strand der Auslöser war. Nach etwa zwei Stunden Einsatz kamen die ahnungslosen Strandbesucher von ihrem Café-Besuch zurück. Zusammen mit der Wachmannschaft konnte die Situation souverän gemeistert werden.

Weihnachtsbasteln im Vereinsheim



Ein herzliches „Ho, ho, ho!“ schallte am 05. Dezember durch das Vereinsheim in Rothenstadt, als die DLRG-Jugend Weiden zu ihrem traditionellen Weihnachtsbasteln einlud. In diesem Jahr konnte ein wahrer Besucherrekord verzeichnet werden, denn insgesamt 28 engagierte Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren nahmen voller Begeisterung an der kreativen Bastelaktion teil.

Unter der Anleitung der Betreuer wurden zahlreiche festliche Bastelideen umgesetzt. Die Kinder schnitten und klebten fleißig Elche und Tannenbäume aus Kork, verzierten Weihnachtssterne aus Holzstäbchen mit funkelndem Glitzer und kreierte hübsche Dekokränze aus Streu. Für die kleineren Künstler gab es noch süße Anhänger zum Basteln. Es war eine tolle Gelegenheit, um der Weihnachtszeit noch mehr Glanz und Kreativität zu verleihen.

Natürlich durfte auch die Verpflegung nicht fehlen: Zur Stärkung gab es leckere Spekulatius-Lebkuchen und einen köstlichen Kinderpunsch, der für wohlthuende Wärme sorgte und die weihnachtliche Stimmung perfekt abrundete.



Fackelwanderung und besinnliche Weihnachtsfeier der DLRG



Am 20. Dezember feierten rund 60 Mitglieder der DLRG Weiden eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier, die mit einer gemeinsamen Fackelwanderung bei winterlicher Atmosphäre von Schirmitz nach Rothenstadt begann. Ziel der Wanderung war das katholische Pfarrhaus St. Marien, wo bereits alles für die anschließende Feier vorbereitet war. Dort wurden die Wanderer mit einer warmen Kartoffelsuppe empfangen. Dazu gab es typische Weihnachtsleckereien wie Spekulatius, Lebkuchen und Orangen. Für besinnliche Momente sorgten zwei vorgetragene Weihnachtsgeschichten, ebenso wie ein Rückblick der Aktionen und Veranstaltungen dieses Jahr,

sowie die erfolgreich abgeschlossenen Fortbildungen der Jugend.

Folgende Qualifikationen wurden 2025 erworben:

- Fortbildung zum Wasserretter von Ariane Schwemin und Martina Kraus
- Ausbildungsassistent Schwimmen und Rettungsschwimmen von Ariane Schwemin
- Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung mit Ausbildungsassistent Schwimmen von Lena Hüttinger, Miriam Teichmann und Linda Kraus
- Sanitätsausbildung A/B von Martina Kraus

Für die Trainingskinder gab es eine kleine Überraschung: Sie erhielten rote DLRG-Mützen als Weihnachtsgeschenk, was für strahlende Gesichter sorgte. Bei Weihnachtsmusik und gemütlichem Beisammensein klang der Abend gemeinsam aus.



Stamm Thomas Morus Weiden

Unser Stamm besteht aus 146 Mitgliedern. Jede Woche erleben in den Gruppenstunden Kinder und Jugendliche, aufgeteilt auf fünf Altersstufen von 4 bis 21 Jahren, Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Durch das großartige Engagement der Leiterinnen und Leiter verwandeln sich die wöchentlichen Treffen sowie Tages- und Wochenendaktionen der einzelnen Stufen in unvergessliche Abenteuer für die Kinder und Jugendlichen, weshalb dieser Rückblick auch mit ihren Berichten beginnen soll.

Biber (4 - 6 Jahre)

Egal ob drinnen oder draußen: Die Kleinsten unseres Stammes erforschen gemeinsam – mit viel Spiel und Spaß – die Welt. Gemeinsame Waldabenteuer standen auch letztes Jahr wieder auf dem Programm. Bei einem Besuch auf dem Erlebnisbauernhof konnten die Biber ihre Tierliebe ausleben. Auch ihrer Kreativität konnten sie freien Lauf lassen und an heißen Tagen suchten sie sich Erholung im kühlen Nass. Was ebenso nicht fehlen darf? Lagerfeuer!



Wölflinge (7 - 9 Jahre)

Auch die Wölflingsstufe ist geprägt durch Entdeckergeist und Abenteuerlust. Gruppenspiele, Wanderungen und Spielplatzbesuche gehörten genauso dazu wie eine gemeinsame Fahrradtour. Ein Highlight des Jahres war der Besuch des Techmania Science Center in Pilsen. Hier lernten die Kinder viel Neues zu Naturwissenschaften. Gebastelt wurde natürlich auch: von Faschingsgirlanden über Halloween-Kürbisse bis hin zu Weihnachtsdeko. Diese wurde von den Kindern verkauft. So konnten 1.200 € für das Kinderhaus St. Elisabeth in Windischeschenbach gespendet werden.



Jupfis (10 - 12)

Die Jungpfadfinder*innen – kurz Jupfis – stellen sich neuen Herausforderungen und lernen, sich aufeinander zu verlassen. Während Pfadfindertechniken wie Knotenkunde und Feuermachen hoch im Kurs standen, waren auch gemeinsame Lagerfeuerabende mit Stockbrot und Werwolf-Spielrunden eine Lieblingsbeschäftigung der Jupfis. Tagesausflüge in die Tropfsteinhöhle in Pottenstein und zum Steinberger See, Bastelgruppenstunden sowie ein Motto-Wochenende rund um die Farbe „Blau“ sorgten für viel Freude bei den Kindern. Engagement für die Gemeinschaft zeigten die Jupfis beim Müllsammeln im Stadtpark.



Pfadis (13 - 15)

„Wag es“ ist das Motto der Pfadfinder*innen (Pfadis). Sie brechen aus ihrem Alltag aus und lernen Eigeninitiative sowie Verantwortung für eine Gruppe. Aber natürlich darf dabei auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Kreative Gruppenstunden wechselten sich mit Lagerfeuerabenden oder Ninja-Spielrunden ab. Eines der schönsten Erlebnisse der Pfadistufe war die Auslandsfahrt nach Amsterdam und weiter auf einen Zeltplatz in den Niederlanden, wo die Gruppe unterschiedliche Ausflüge unternahm. Um ihre Auslandsfahrt zu finanzieren, bot die Gruppe auf dem Weidener Bürgerfest erneut Kinderschminken an und organisierte einen Kuchenverkauf.



Rover (16 - 21)

Aus den Kinderstufen herausgewachsen, übernehmen Rover Verantwortung für ihre Handlungen und haben auch keine Angst davor zu scheitern. Sie planten eine gemeinsame Auslandsfahrt nach Schweden – ein wahres Abenteuer, denn sie bereisten das Land mit dem Kanu! Solch eine Fahrt kostet natürlich Geld, das sich die Rover durch einen selbst gestalteten Escape-Room in der Pfadfinder-Blockhütte verdienten. Zusammen wurde gekocht, gebacken, gelacht und auch experimentiert. So bauten sich die Jugendlichen auf einem Wochenende eine eigene Schleuder und verbesserten diese immer wieder.



Natürlich gibt es nicht nur aus den Stufen zu berichten, sondern auch einige gemeinsame Aktionen, Fahrten und Projekte des ganzen Stammes. In vielen gemeinsamen Arbeitsstunden wurde 2025 der Küchenvorraum der Pfadfinder-Blockhütte renoviert. Außerdem beteiligten wir uns wie jedes Jahr an der Fronleichnamsprozession, der Osternacht, der Christmette und dem Pfarrfest unserer Pfarrei Sankt Josef. Ebenso holten wir aus Regensburg das Friedenslicht. Auch am Bürgerfest und Kinderbürgerfest waren wir wieder mit unseren Ständen vertreten. Mit Pfadfindern aus Eschenbach, Windischeschenbach und Neuhaus haben wir uns beim Georgslauf in Eschenbach in verschiedenen Pfadfindertechniken gemessen. Außerdem nahm ein Teil unserer Leiter und Leiterinnen an dem deutschlandweiten Pfadfinderleitenden-Zeltlager im Bundeszentrum Westernohe teil. Auch bei der ersten Pride-Veranstaltung in Weiden unterstützten wir mit einem Stand. Der Höhepunkt des Stammeslebens war das Pfingstzeltlager an der Kainzmühle – leider ziemlich verregnet, aber trotzdem voller Spaß und Gemeinschaftsgefühl! Werwolf-Spielrunden mit 40 Rollen, kreative Workshops, Nachtwanderungen und ein Stationenlauf machten die fünf Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis für Groß und Klein.



stamm thomas morus weiden i. d. epl.
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg



STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

Dance Unlimited

Jahresbericht Tanz- und Sportverein Dance Unlimited e.V.

Auch im vergangenen Jahr war bei Dance Unlimited wieder einiges los. Besonders gefreut hat uns, dass wir nach unserer Vereinsgründung Ende 2025 eine eigene Jugendleitung aufstellen konnten – ein wichtiger Schritt, um die Jugendarbeit in unserem Verein weiter zu stärken.



Unsere Tanzgruppen trainieren zweimal pro Woche. Dabei geht es nicht nur um das Tanzen, sondern vor allem um Gemeinschaft, Spaß und darum, die Wünsche unserer Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen. Neben dem Training gehören deshalb auch immer wieder gemeinsame Aktionen dazu. Ein Highlight ist jedes Jahr unser Halloween-Training, bei dem alle Gruppen



zusammenkommen, gemeinsam spielen und Zeit miteinander verbringen. Auch der Besuch des Osterhasen oder des Nikolaus sorgt im Training immer wieder für besondere Momente.



Im vergangenen Jahr haben unsere Gruppen Unlimited Motion und Unlimited Energy außerdem einen gemeinsamen Teamtag beim Bowlen verbracht – mit Pizza zum Abschluss. Auch außerhalb des Trainings unternehmen wir gerne etwas zusammen. Die Sommerserenaden in Weiden sind für uns mittlerweile ein fester Treffpunkt geworden, bei dem wir gemeinsam einen schönen Abend verbringen. Einige unserer Tänzerinnen waren außerdem in Hof bei der Veranstaltung „Building Bridges“, um das zehnjährige Jubiläum von Garde & Show mitzuerleben. Für viel Spaß sorgte auch eine besondere Aktion beim Autofußball, bei der einer von uns teilgenommen hat.



Unsere Auftritte und Veranstaltungen zeigen immer wieder, wie stark der Zusammenhalt in unseren Gruppen ist. Die Kinder und Jugendlichen wachsen dabei nicht nur tänzerisch, sondern auch als Team zusammen. Gleichzeitig lassen wir uns immer wieder neue Ideen einfallen, um unsere Jugendarbeit lebendig zu gestalten.

Tag des Lebens

Wir durften im Februar wieder an der Lobkowitz-Realschule in Neustadt den Tag des Lebens mit verbringen. In der 10ten Klasse haben wir unsere Arbeit vorgestellt, Bilder der neuen Unterkunft gezeigt und viele viele Fragen der Schüler beantwortet. Es war ein super schöner Vormittag.

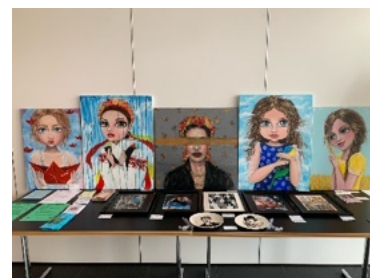
Wochen gegen Rassismus



Ende März haben wir uns zu dem Thema „gegen Rassismus“ beteiligt. Wir veranstalteten eine Vernissage einer gigantischen Künstlerin. Svitlana Chmelnizki aus Weiden, stellte Ihre Werke, egal ob auf Leinwand, Tellern oder anderen Materialien im Café Mitte aus. Es fanden wunderbare Gespräche statt und war ein gelungener Auftakt. Unser 3ter Bürgermeister bedankte sich im Namen mit einem Blumenstrauss bei der Künstlerin.

Ostern

Passend zum Osterfest bekamen die Bewohner und Bewohnerinnen des Ursula-Barrois-Hauses eine Kleinigkeit vom "Osterhasen". Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Initiative e.V. brachten Hefeteig-Hasen mit einem gefärbtem Osterei und einem kleinen Ostergruß mit und wünschten schöne Ostern. Die Überraschung kam gut an und wurde freundlich und mit vielen guten Wünschen entgegengenommen.



Seifen-Kisten-Rennen

Dieses Jahr fand zum ersten Mal wieder das „Weidener Seifenkisten-Rennen“ statt. Das haben wir uns nicht zwei Mal sagen lassen und kurzerhand unsere Seifenkiste aus dem Winterschlaf geholt. Reifen und Bremsen wurden erneuert und es gab auch einen neuen Anstrich. Der Tag des Rennens war sehr durchwachsen, was unsere Stimmung allerdings nicht trübte. Wir hatten so viel Spass. Es waren sehr viele Besucher und andere Vereine und Anbieter da.



„Letzte Anweisungen vom Fachmann“

Baumfest

Nach unserem gigantischen Start letztes Jahr, veranstalteten wir auch dieses Jahr wieder ein Baumfest. Am 20.09.2025 war es soweit.

Die von den Vereinen „Café Mitte e. V.“ und „die Initiative e.V.“ initiierte Veranstaltung erinnert an die Baumpflanzaktion vom 9. Mai 2008, bei der 144 Linden von Vereinen, Parteien, Familien und Menschen aus Weiden und Umgebung im Stadtteil Stockerhut gepflanzt wurden. Viele Baumpaten begleiten ihre „Schützlinge“ von Beginn an und auch in diesem Jahr kamen wieder neue Interessierte dazu, so dass mittlerweile ein Großteil der Linden einer Patenschaft untersteht.

Um 13.30 Uhr wurde auf dem großen Platz am Stockerhutpark gemeinsam mit einem interreligiösen Gebet durch Monika Ilg (Judentum), Imam Maher Khedr (Islam) und Pfarrer Gerhard Pausch (Christentum) begonnen. Elisabeth Heider (1. Vorsitzende Café Mitte e. V.) und Stephanie Roberts (2. Vorsitzende die Initiative e.V.) hießen anschließend alle Gäste, Unterstützer sowie Aussteller willkommen und führten durch das abwechslungsreiche Programm. Besondere Grußworte kamen auch von Oberbürgermeister Jens Meyer der auch dieses Mal wieder als Schirmherr fungierte.



Dieses Jahr durften wir Auftritte von den Kindern des Team Xtreme (Turnerbund Weiden) und der DJK Tanzgruppen bestaunen, sowie der wunderbaren Musik von der Parksteiner Gruppe Ritmo Vulcanico lauschen.

Wer nicht gerade den künstlerischen Darbietungen folgte konnte sich beim Bemalen der Steine (die Initiative e.V.), einem Bibelquiz (Lebendige Quelle Mission), oder Stelzenlaufen und Akrobatik (Arbeit und Leben) versuchen. Auch der Spielwagen sorgte für jede Menge Freude bei den kleinen

Besuchern und ihren Familien. Es wurden Glücksräder, Haarsträhnen flechten oder Gesellschaftsspiele spielen angeboten.

Für das leibliche Wohl sorgten u.a. das Café Mitte e. V. mit seinen leckeren Kuchen und die Initiative e.V. mit Würstchen, Käse-Laugen-Spieße oder Humus-Brotten. Angebotene Leckereien wie Zuckerwatte oder erfrischende Wassermelonenstücke (Weiden ist bunt/ Amnesty International) passten perfekt zum sommerlichen Ambiente, ebenso wie der selbstgemachte Apfelsaft von den Omas gegen Rechts.

Wir bedanken uns bei unserem Veranstaltungspartner dem Café Mitte e. V. allen fleißigen Helfern, Unterstützern und interessierten Besuchern die diesen Tag und das damit verbundene Fest wieder einmal mehr zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Train-Rockers-Konzert

Mitte August war es wieder soweit. Auch dieses Jahr durften wir die Train-Rockers auf dem „grünen Patz“ am Stockerhut begrüßen. In Zusammenarbeit mit Café Mitte gelang es uns wieder einen tollen musikalischen Nachmittag / Abend zu schaffen. Das Motto der Band, die seit 2015 ferner in Kneipen und U-Bahn-Stationen auftreten, ist Mut und Hoffnung. Eingeladen waren vor allem die Anwohner des Stockerhuts, aber es kamen auch viele Besucher aus anderen Stadtteilen. Die Band fällt durch Ihren einprägsamen Akustik- und Irish-Rock aber auch durch Ihre Countrymusik auf. Die Lieder handeln von Glaube, Liebe und Hoffnung – vor allem um „Nach Regen folgt auch wieder Sonnenschein“. Das kostenlose Konzert war sehr gut besucht und hat regen Anklang gefunden.



Gesundheits- und Sozialtag



Dieses Jahr wurde in der VHS ein Gesundheits- und Sozialtag veranstaltet. Viele Vereine und Anbieter mit tollen Angeboten waren vor Ort. Auftritte wurden veranstaltet und es gab jede Menge Informationsmaterial. Bei uns, der Initiative e.V. gab es unter anderem Informationen über Wohnungsbewerbungen, Wohnungsbaugesellschaften und die neue Unterkunft der Obdachlosen in der Stadt Weiden. Auch Lebensbäume konnte man bei uns bemalen. Wir freuen uns, auch das nächste Mal wieder dabei zu sein.

Woche der seelischen Gesundheit

Am 13.10. 2025 fand in Kooperation mit Café Mitte in deren Räumlichkeiten eine Aktion zum Thema „Woche der seelischen Gesundheit“ statt. Frau Dr. Agnes Klupp hielt einen Vortrag zum Thema „Achtsamkeit“. Nach wunderbar hilfreichen Informationen, tauschten wir uns noch lange aus über das Thema. Danach erfreute uns die Gruppe „Oldies but Goldies“ der Weidener LineDancers mit einem Auftritt und der Möglichkeit, den Tanz zu lernen.



Gestaltung und Thema der Weihnachtskarte



Dieses Jahr stand die Weihnachtskarte unter dem Thema „Vertrauen“. Die Künstlerin Svitlana Chmelnizki, die auch im Februar 2025 im Café Mitte eine Ausstellung zum Thema „Wochen gegen Rassismus“ veranstaltete (in Zusammenarbeit mit uns und dem Café selbst), stellte uns eines Ihrer Gemälde als Bild für die Weihnachtskarte zur Verfügung. Auch für unseren Kalender, den es für 2026 wieder gibt, dürfen wir dieses Bild verwenden.

Von Herzen ein Riesen Dankeschön auch hier noch einmal. Jeder kann hier dieses Bild auf sich wirken lassen.

Vertrauen beginnt bei dir selbst. Zuerst lernt man, sich selbst zu vertrauen, dann können auch andere einem vertrauen. Das Gemälde "Dein Licht"

Adventsnachmittag Ursula-Barrois-Haus

Am 06.12.2025, passend zum Nikolaus trafen sich die Vorstandsmitglieder der Initiative e.V. im Gemeinschaftshaus der Notunterkunft zu einem gemütlichen Adventsnachmittag. Wir hatten die Ehre Sabine Zeidler begrüßen zu dürfen, die uns spontan mit einer Weihnachtsgeschichte überraschte. Und die zweite Überraschung waren die TrainRockers, die sich darauf freuten uns musikalisch zu begleiten und von Ihren Erfahrungen zu berichten. Es entstanden viele gute Gespräche. Wunderbare Momente. Und eine spontane Gesangseinlage von unserer Agnes Klupp zusammen mit den TrainRockers. Eine tolle Einstimmung auf Weihnachten.



Adventsnachmittag Café Mitte



Mitte Dezember veranstaltete das Café Mitte wie jedes Jahr einen Advents-nachmittag. Auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit uns. Es gibt Plätzchen und Stollen, viel Gesang und hervorragende Stimmung.

Weihnachtsfeier Kepler Gymnasium

Dieses Jahr waren wir das erste Mal dabei. Es war eine tolle Erfahrung. Gute Gespräche entstanden. Wir hatten Infomaterial dabei und aus Reisin selbstgegossene Kleinigkeiten, die erworben werden konnten.



Spendenübergabe AWO



Über diese Aktion freuen wir uns besonders. Wie so viele Jahre davor, bedachte die AWO unsere Bewohner der Unterkunft wieder mit einem Weihnachtspaket. Doch dieses Mal anders: Frau Gabi Laurich (1te Vorsitzende) kam zusammen mit Mann und Fahrer Christian zum Verteilen. Es gab Stoffbeutel mit Hygiene-Artikeln darin. Die Bewohner haben sich auch hier sehr gefreut. Vielen herzlichen Dank hierfür!

Spendenübergabe Weihnachtshaus Windischeschenbach



Hiermit haben wir absolut nicht gerechnet und möchten uns auch hier noch mal herzlich bedanken! Familie Lenk aus Windischeschenbach meldete sich bei uns. Sie haben ein „Weihnachtshaus“ und gestalten dort die Wochen vor Weihnachten einen kleinen „Weihnachtsimbiss“. Die Besucher können sich die wunderbar gestaltete Weihnachtswelt ansehen (wirklich einen Besuch wert!) und eine Kleinigkeit essen. Die Familie dachte an die Menschen in der Umgebung, die nicht so

viel haben und packten kurzerhand kleine Päckchen für unsere Bewohner. Wir freuen uns sehr, dass es so nette, hilfsbereite und unterstützende Menschen gibt.

Andacht im neuen Ursula-Barrois-Haus

Auch in diesem Jahr fand in der Obdachlosenunterkunft dem Ursula-Barrois-Haus, die Weihnachtsandacht statt. Trotz des teils stürmischen Windes wurde die Andacht im Freien abgehalten. Kerzen und Fackeln wiesen den Weg. Gemeinsam mit rund 60 Besuchern zelebrierte Herr Pfarrer Gerhard Pausch die Andacht. Unter dem Motto „Vertrauen“ wurden die Fürbitten von den Stadträten Sabine Zeidler und Hans-Jürgen Gmeiner vorgebracht.

Die musikalische Leitung übernahm auch in diesem Jahr wieder Herbert Schmidt. Gemeinsam mit Theresa Waidhas an der Blockflöte und der Musikgruppe der Naturfreunde wurden das erste Mal die Weihnachtslieder mit Posaunen angestimmt. Auch der 3te Bürgermeister Reinhold Wildenauer stimmte beim Gesang mit ein. Auch einige Bewohner der Notunterkunft beteten und sangen mit.

Die Weihnachtspakete, die es üblicherweise nach der Andacht für die Bewohner gibt, wurden dieses Mal schon ein paar Tage früher verteilt.
Dieses Jahr gab es Essenspakete



Gemeinwesenarbeit in der Notunterkunft Schustermooslohe

Obacht Obdach

Jeder Mensch hat das Recht auf menschenwürdiges Wohnen bzw. Unterbringung!

Unterscheidung

1. Sesshafte Obdachlose = in einer Kommune obdachlos gewordener und dauerhaft bleibender Bewohner
2. Nichtsesshafte, sog. Durchreisende = Kurzzeitbewohner, von 1 Tag bis mehrere Wochen. Die Bleibemöglichkeit ist in der Kommunalverordnung geregelt.

Wohnungslose, obdachlose oder davon bedrohte Menschen sind keine homogene Gruppe. Es sind darunter sowohl Menschen aus marginalisierten und benachteiligten Familien, benachteiligten Gruppen, als auch Menschen unterschiedlicher Herkunft und Standes. Gemeinsam haben sie vielfältige Probleme bzw. Problemlagen.

Entsprechend unterschiedlich sind die Ursachen und Auslöser für ihre Wohnungslosigkeit sowie die Folgen aufgrund einer längeren Periode von Wohnungslosigkeit. Sie weisen multiple und oft existenzielle Problemlagen auf. Es bedarf individueller und zielgenauer Hilfsangebote.

Neben der existenzsichernden Unterkunft ist eine sozialarbeiterische Unterstützung gesetzlich garantiert. Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 67 ff. Sozialgesetz-buch VII)

Zielgruppen:

- Von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, mittelbar und unmittelbar
- Wohnungslose Menschen in Notwohnungen oder Notschlafstellen („ohne eigene mietvertraglich abgesicherte Wohnung“)
- Wohnungslose Menschen ohne festes Obdach
- In unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Menschen

Durch Aufklärung und Einbeziehung der Öffentlichkeit werden Missverständnisse und Vorurteile aufgehoben. Plötzlich bekommen die Obdachlosen ein Gesicht und eine Geschichte. Dies zum einen, zum anderen kann auch der gesellschaftliche Zusammenhang deutlich gemacht werden. So kann eine Akzeptanz und Lobby für diese Menschen entstehen. Auch auf Förder- und Spendenverhalten wirkt sich dies aus.

Obdachlosigkeit ist nicht nur ein Problem des Einzelnen, sondern unseres Zusammenlebens, unserer Gesellschaft.

Du hast ein Recht auf Wohnen und einen guten Platz für Dich.

Wir sind ein erfahrenes Team aus langjährigen und jungen MitarbeiterInnen. Wir sind ehren- und hauptamtlich bei der Initiative e.V. und haben Freude Dir mit unserem Wissen weiterzuhelfen.

46 Jahre Initiative e.V.

Initiative in der Jugend- und Wohnungslosenhilfe

Prävention von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit

- **Öffentlichkeits- und Informationsarbeit**
 - **Krisenintervention zur Verhinderung von Obdachlosigkeit / Wohnungslosigkeit** in Form von
 - aufsuchender Sozialarbeit
 - kurzfristiger oder temporäre Beratungsarbeit
 - langfristiger, teilweise direkter, fachlicher Begleitungoftmals in Zusammenarbeit mit VermieterInnen und / oder befassten Institutionen
-

Obdachlosenhilfe / Wohnungslosenhilfe

Fachstelle für Obdachlosenarbeit in Weiden

- **Anlaufstelle für Obdach- bzw. Wohnungslose zur Unterstützung** bei
 - Wohnungssuche (Information, Beratung, Bewerbung)
 - Probleme des täglichen Lebens
 - Umgang mit Behörden / Institutionen (Antragsstellung, Vermittlung sozialer Dienste, Schriftverkehr, etc.)
 - **Weihnachtsandacht in der Notunterkunft Schustermooslohe in Zusammenarbeit mit jungen ehrenamtlichen Menschen**
 - **Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit**
 - **Zusammenarbeit mit Institutionen / Behörden zur Verbesserung der Lebensbedingungen**
-

Offene Beratungsarbeit

in den verschiedensten Kontexten und Arbeitsbereichen

- **In der laufenden Fallarbeit**
 - für Klienten zu einem anderen als dem gemeinsam bearbeiteten Problembereich
 - für Angehörige / Bekannte der Klientel
 - **Für Institutionen (punktuell / begleitend)**
 - **Für VermieterInnen**
 - **Vereinzelt und kurzfristig für Familien, Einzelpersonen, Paare**
-

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

nach dem SGB VIII als freier Träger der Jugendhilfe mit Zugang über das Jugendamt oder durch Krisenintervention.

Unterstützung und Beratung im Familienalltag durch psychodynamische und pädagogische Arbeit, Förderung der Selbsthilfekraft und Anleitung vor allem in den Bereichen

- **Erziehung**
 - **Finanzen**
 - **Einzelarbeit**
 - **Alltagsbewältigung**
 - **Zusammenarbeit mit beteiligten Institutionen zur Optimierung der Hilfe**
-

Betreuung

nach dem Betreuungsgesetz gem. BGB. Seit Mai 1993 anerkannter Betreuungsverein.

Gesetzliche Vertretung für Lebensbereiche, die der / die Betroffene ohne Hilfestellung nicht mehr bewältigen kann, wie:

- **Bestimmung des Aufenthalts**
 - **Gesundheitssorge**
 - **Vermögenssorge**
 - **Wohnungsangelegenheiten**
 - **Unterstützung im Alltag**
 - **Begleitung bzw. Vertretung bei Behördengängen**
-

Erziehungsbeistandschaft (EB)

gemäß § 30 SGB VIII, soll Kindern oder Jugendlichen angeboten werden, die ohne diese individuelle persönliche Unterstützung mit ihrer familiären oder sozialen Lebenssituation nicht mehr zurechtkommen würden.

Die EB ergänzt und unterstützt die familiäre Erziehung und bezieht das soziale Umfeld soweit als möglich mit in die Arbeit ein.

Begleiteter Umgang

gemäß § 1684 BGB Abs. IV (Umgang des Kindes mit den Eltern) in Verbindung mit § 18 SGB VIII (Beratung und Unterstützung bei Ausübung der Personensorge).

Begleiteter Umgang wird in Fällen von getrennt lebenden oder geschiedenen Eltern mit problematischem Umgangsrecht vom Jugendamt angeregt oder vom Familiengericht angeordnet. Für Besuchskontakte wird eine Vertrauensperson zur Verfügung gestellt.

Ergänzungspflegschaft / Vormundschaft

nach §§ 1909 bis 1921 BGB i.V. mit §§ 1773 bis 1895 BGB ist die Vertretung des an der Ausübung des [Sorgerechts](#) verhinderten Elternteils durch einen gerichtlich bestellten Pfleger oder Vormund.

Wenn Eltern Teile des Personensorgerechts für ihre Kinder nicht wahrnehmen können, wenn sie dabei Unterstützung brauchen oder es ihnen ganz entzogen werden muss, kann das Gericht für diese Rechte und Pflichten eine /n Ergänzungspfleger / in oder sogar Vormund bestellen.

[Es treffen sich bei der Initiative e.V. Jung und Alt um gemeinsam die Zukunft zu gestalten!](#)

**Wir würden uns auch weiterhin über neue ehrenamtliche Helfer freuen, die uns bei unseren Projekten, Veranstaltungen und zukünftigen Vorhaben tatkräftig unterstützen wollen!
Mehr Informationen unter:**

0961/28180 und auch bald wieder unter

www.dieinitiative.org

Jugendtag am Fahrenberg 2025 - #follow me

10.07.2025 Jugendstelle Weiden

Auch im 51. Jahr zeigte der Jugendtag am Fahrenberg eindrucksvoll, wie lebendig und aktuell gelebter Glaube sein kann. Die BDKJ's Weiden und Neustadt a.d. Waldnaab luden gemeinsam mit der Katholischen Jugendstelle Weiden am 22. Juni unter dem Motto #follow me zu einem Open-Air-Jugendgottesdienst auf dem Fahrenberg ein.



Gleich zu Beginn des Gottesdienstes stellten Ehrenamtliche vom BDKJ den Besucher*innen lebensnahe Fragen: Wem folgen wir eigentlich? Auf Social Media folgen wir vielen Influencer*innen, Stars und Freund*innen – und doch fällt es uns manchmal so schwer Jesus nachzufolgen. Jugendpfarrer Matthias Strätz aus Regensburg griff das Thema #follow me in seiner

Predigt leidenschaftlich auf, indem er unter anderem betonte, dass auch Jesus „Follow me“ zu den Menschen sagt und das ihm-Nachfolgen mit dem ganzen Leben meint. Er erinnerte daran, dass Jesu Einladung zur Nachfolge schon über 2000 Jahre alt ist und doch aktueller denn je. Die Botschaft: Jesus ist kein Influencer, der Likes sammelt, sondern ein Freund und Wegbegleiter, der echte Begegnung, Orientierung, Hoffnung und Mut schenkt. Gerade in einer Welt voller Unsicherheiten braucht es Menschen, die sich trauen, ihren Glauben offen und mit Herz zu leben.

Die Kollekte ging dieses Jahr an den ambulanten Hospizdienst Neustadt-Weiden der Malteser. Musikalisch gestaltet wurde die Messe von der Jugendband HEAVEN'S beat aus Parkstein. Die jungen Musiker*innen zwischen 12 und 16 Jahren überzeugten mit modernen geistlichen Liedern und viel Freude. Mit am Altar zelebrierte auch Pfarrer Norbert Götz aus Waldthurn den Gottesdienst. Für die Sicherheit sorgte eine Abordnung des BRK Vohenstrauß.



Nach dem Gottesdienst lud der „Markt der Möglichkeiten“ zum Verweilen und Austauschen ein. Für das leibliche Wohl sorgten wie gewohnt die Kolpingjugend und die KLJB Waldthurn. An den Ständen gab es außerdem verschiedene Angebote, wie von der CAJ (Christliche Arbeiterjugend), bei der kleine Holzkreuze kreativ gestaltet wurden, dem AKM (Arbeitskreis Ministranten) aus Regensburg, bei dem



ein Ministranten-Parcours absolviert werden musste, und den Waldthurner Schützen, bei denen man den Sport ausprobieren konnte. Darüber hinaus gab es noch Infos und Gesprächsangebote vom ambulanten Hospizdienst Neustadt-Weiden der Malteser, einen Verkaufsstand von Kerzen Lehner und eine Fotobox, bei der Sofortbilder zum Mitnehmen gemacht werden konnten. Als



diesjähriges Giveaway gibt es eine virtuelle Pinnwand, die Mut zum Glauben schenken soll. Erreichbar ist sie unter folgendem QR-Code:

Ökumenischer Jugendkreuzweg „Auf deinem Weg“



Am 11. April 2025 fand in Weiden der ökumenische Jugendkreuzweg statt. Hauptamtliche des Dekanats Neustadt-Weiden, der Katholischen Jugendstelle Weiden, der Evangelischen Jugend Weiden sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende des BDJ Kreisverbandes Weiden gestalteten diesen besonderen Abend gemeinsam. Jugendliche waren eingeladen, sich auf einen spirituellen Weg zu begeben und den Leidensweg Jesu mit den Herausforderungen junger Menschen heute zu verbinden.

Unter dem Motto „Auf deinem Weg“ griff der Kreuzweg Themen wie Zweifel, Ausgrenzung, Hoffnung, Solidarität und persönliche Entscheidungen auf und brachte diese in Beziehung zu den Stationen des Kreuzwegs Jesu.

Der Kreuzweg fand in der Pfarrkirche Herz Jesu in Weiden statt. Die Jugendlichen bewegten sich innerhalb der Kirche von Station zu Station, hörten Texte, beteten, reflektierten und setzten sich auf unterschiedliche Weise mit den Impulsen auseinander. So entstand ein intensiver und persönlicher Zugang zu den Themen – mitten im Kirchenraum und zugleich nah an der eigenen Lebenswirklichkeit.



Im Anschluss an den Kreuzweg waren alle Teilnehmenden zu Tee und Keksen eingeladen. Der offene Ausklang bot Raum für Gespräche, Austausch und gemeinsames Innehalten und rundete den Abend in einer warmen, einladenden Atmosphäre ab.

Der ökumenische Jugendkreuzweg zeigte eindrucksvoll, wie Glaube, Gemeinschaft und gelebte Ökumene junge Menschen miteinander verbinden können.

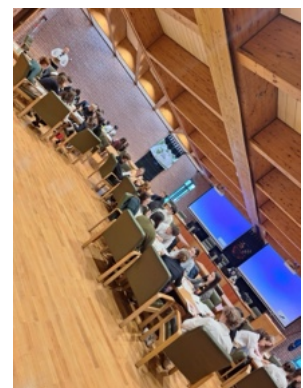
(Bilder Zettel Nadine)

PlanspielPolitik – Demokratie erleben



Am 28. Mai 2025 fand das PlanspielPolitik in Zusammenarbeit der Katholischen Jugendstelle Weiden und des BDKJ Kreisverbandes Weiden statt. Eingeladen waren Schülerinnen und Schüler des Augustinus-Gymnasiums Weiden, die an diesem Tag in die Rollen von Politikerinnen und Politikern schlüpften und parlamentarische Abläufe kennenlernen konnten. Bereits im Vorfeld des Planspiels hatten die teilnehmenden Schulklassen im Unterricht die Zusammensetzung ihres Landtags bzw. Bundestags gewählt. Auf dieser Grundlage bildeten sich Fraktionen, die zu Beginn des Planspieltages in einer kurzen Fraktionssitzung ihre Positionen zu den anstehenden Themen klärten. Im Anschluss daran kamen alle Teilnehmenden in einer großen Plenarsitzung zusammen. Dort wurden mehrere fiktive Gesetzesentwürfe vorgestellt, diskutiert und schließlich abgestimmt. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei erleben, wie politische Entscheidungsprozesse ablaufen, wie

Mehrheiten entstehen und wie wichtig Argumente, Verhandlungen und Kompromisse für demokratische Entscheidungen sind. In der Mittagspause stärkten sich alle gemeinsam bei Pizza, bevor am Nachmittag ein weiteres Highlight folgte: ein Politikergespräch mit den beiden SPD-Kommunalpolitikern Karolina Forster und Jens Meyer. Sie stellten sich offen den Fragen der Jugendlichen, gaben Einblicke in ihre politische Arbeit und diskutierten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern über aktuelle Themen und Herausforderungen der Kommunalpolitik. Das PlanspielPolitik machte politische Bildung lebendig und erfahrbar. Durch das aktive Mitwirken in Fraktionen, Debatten und Abstimmungen konnten die Jugendlichen Demokratie nicht nur verstehen, sondern selbst erleben.



(Bilder Nadine Zettel)

STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

Jugendfeuerwehr

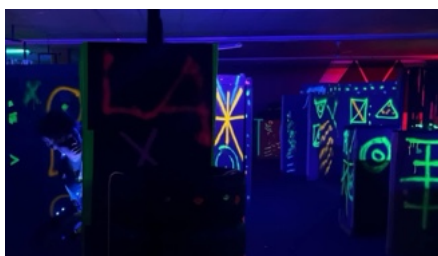
Im Mai gab es auch schon die erste Abnahme, die Jugendflamme. Hier mussten bereits 36 Jugendfeuerwehrlern schwitzen. Diverse feuerwehrtechnische Aufgaben waren zu meistern. Als Erstes steht – wie auch im Einsatz bei den Erwachsenen – die Eigensicherung an oberster Stelle. Folglich wurde der Übungsbereich entsprechend der Feuerwehrdienstvorschriften abgesichert. Hierbei fanden Warndreieck, Blitzleuchten und Leitkegel Verwendung. Natürlich stellten alle Teilnehmenden die Absicherung fachgerecht auf.

Weiter ging es mit der Knotenkunde. Hier wurden zufällig ausgewählte Feuerwehrknoten abgefragt. Diese können beispielsweise auch bei der Sicherung von



Schläuchen, Strahlrohren und Leitern verwendet werden. Auch der Umgang mit Schläuchen musste in einem Geschwindigkeitslauf mit gleichzeitigem Kuppeln – also dem Verbinden der Schläuche – möglichst schnell unter Beweis gestellt werden. Wie hoch reicht eigentlich eine sogenannte Steckleiter der Feuerwehr? Je nach Bedarf können hier vier Teile zu einer langen Leiter zusammengesteckt werden und so auch bis in das zweite Obergeschoss reichen.

Bei all dem Feuerwehrspezifischen wird aber auch allgemein Wichtiges geschult, wie zum Beispiel das korrekte Absetzen eines Notrufes: Wer? Wo? Was? Wie? Wie viele? – das sind die fünf W-Fragen. Aber die kann doch sicher jeder – oder? Als es über den Sommer etwas ruhiger wurde, musste dennoch ein actionreicher Einstieg in das neue Schuljahr her. Die Jugendfeuerwehren der Stadt traten in Fünfergruppen bei einem Lasertagturnier gegeneinander



an. Der Ehrgeiz war groß – nicht nur zwischen den verschiedenen Stadtteilen, nein, auch innerhalb der Stadtteile wurde um die meisten Punkte gekämpft, bis die Hupe ertönte und das Match vorbei war. Dann ging es erst einmal raus aus der dunklen, mit Neonfarben und Schwarzlicht dekorierten, faszinierenden Halle, etwas trinken und sich mit einer Stärkung vom Grill kurz erholen, bevor es wieder in die Arena ging. Dort wurden erneut Lichtstrahlen auf die Brust- oder Schulterplatten des anderen Teams abgegeben – natürlich ohne selbst zur Zielscheibe zu

werden. Nach einem anstrengenden Tag gab es schließlich eine gemeinsame Siegerehrung mit den wohlverdienten Pokalen und Medaillen. So manch geknickter Jugendlicher dachte noch ein paar Tage an die knappen Duelle zurück. Die Erinnerung an einen actionreichen und spaßigen Tag aber blieb.

Wieder zurück im Alltag hieß es auch schon wieder: üben, üben, üben – denn die nächste Großveranstaltung stand an. Die jährliche Einsatzübung mit allen Stadtteilwehren. Was genau auf die Jugendlichen zukommen würde, wusste jedoch niemand so recht. Die Jugendwarte hielten sich bedeckt. Jedenfalls musste verschiedenstes geübt werden.

Das meiste hatten die Jugendlichen bereits einmal gemacht: das richtige Verlegen von Schläuchen, das Geben und Entgegennehmen von Befehlen wie „1. Rohr – Wasser marsch!“. Sogleich musste am Verteiler der linke Abgang geöffnet werden und schon spritzte das Wasser aus dem Strahlrohr. Auch die Handhabung von Hebekissen wurde trainiert. Diese bestehen aus dickem Gummi und werden ähnlich wie ein Luftballon aufgeblasen. Schiebt man sie unter eine schwere Kiste, kann diese mittels Druckluft und der richtigen Anwendung angehoben werden.

Auch die Erste Hilfe durfte nicht fehlen: Wie klebt man ein Pflaster? Wie legt man einen Druckverband an? Ebenso wichtig ist das Betreuen von Menschen. Sollte die Übungspuppe jedoch nicht mehr ansprechbar sein, musste nach entsprechenden Kontrollen die stabile Seitenlage durchgeführt werden.

Gut vorbereitet waren nun alle – doch jeder fragte sich: Habe ich auch genau das gelernt, was ich brauchen werde? Treffpunkt und Uhrzeit standen fest. Dann saßen alle einsatzbereit im Feuerwehrauto. Die Schutzkleidung saß, alles war vollständig: Handschuhe an, Helm auf dem Kopf, aufgeregtes Gemurmel.



Auf einmal knackte es im Funk: „Einsatz für die Jugendfeuerwehren der Stadt Weiden. Rauchentwicklung auf dem Areal der OWS, mehrere Personen werden vermisst.“ Also los – mit Blaulicht und Martinshorn ein absolutes Highlight, so darf man nur zu dieser Übung mit Sondersignal fahren.

Die Jugendfeuerwehr Weiden traf als erste ein und musste zunächst die Lage erkunden. Von außen konnte das ungewöhnlich wirken: Mehrere Feuerwehrautos standen bereit, einige Feuerwehrleute mit blauer oder gelber Weste stiegen aus und erkundeten das Gelände, sprachen mit Mitarbeitenden der Firma. Erste Fragen wurden geklärt: Wo raucht es? Wo ist Feuer? Wo werden Personen vermisst?

Per Funk wurden die Fahrzeuge auf das Gelände geleitet. Mittlerweile trafen auch die nächsten Stadtteilfeuerwehren ein. Jede Gruppe erhielt ihre Aufgaben: Betreuung von Personen, Erkundung des Geländes, Rettung einer Puppe unter einem Behälter, Löschen von Bränden sowie das Herausführen von Personen aus dem verrauchten Bereich.

Die Drehleiter stand bereit und kühlte das Dach, die Drohne flog und dokumentierte das Geschehen. Auch Oberbürgermeister Meyer machte sich ein Bild und erkannte: Die Jugendfeuerwehr kann schon was!



Nachdem alle Szenarien abgearbeitet waren, gab es in den einzelnen Bereichen kurze Nachbesprechungen: Was war die vorgefundene Lage? Wie wurde reagiert? Und was kann beim nächsten Mal verbessert werden? Anschließend musste alles wieder aufgeräumt werden.

Dann hieß es: „Aufstellung!“ – die Kamera blitzte, und das Gruppenfoto mit über 60 Feuerwehrleuten war im Kasten. Im Anschluss gab es eine wohlverdiente Stärkung in der Feuerwache.



So klang das actionreiche Jahr der Jugendfeuerwehr langsam aus. Im November stand noch der Wissenstest an. Wie der Name bereits vermuten lässt, wurde hierbei das Wissen jedes Einzelnen geprüft. Vier Seiten Fragen mussten beantwortet werden, je nach Stufe kamen praktische Übungen hinzu.

Das Thema 2025 lautete „Erste Hilfe“. Gut, dass Notruf und stabile Seitenlage bereits geübt worden waren – so fiel vieles leichter. Am Ende bestanden alle 47 Jugendlichen den Test und durften stolz ihre neuen Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold präsentieren.

Die Stadtjugendfeuerwehr zählt aktuell 113 Kinder und Jugendliche in drei Kinder- und fünf Jugendfeuerwehrgruppen. Dazu kommen 24 ehrenamtliche Kinder- und Jugendwarte. Ziel ist es, Jugendliche frühzeitig auszubilden, um sie später als bestens vorbereitete junge Erwachsene in die aktiven Feuerwehren zu übernehmen. So konnten im Jahr 2025 insgesamt 13 neue aktive Feuerwehrleute aus der Jugendfeuerwehr gewonnen werden.

Besonders freut uns die Gründung der Kinderfeuerwehr Neunkirchen – der dritten Kinderfeuerwehr neben den Gruppen in Weiden und Mallersricht. Mit aktuell 17 Kindern sorgt sie dafür, dass bereits die Jüngsten für die Feuerwehr begeistert und langfristig gebunden werden.

STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

Narhalla Weiden e.V.

Die Narhalla Weiden besteht seit 1934 und ist seither Weidens einziger Faschingsverein. Im Fasching organisieren wir verschiedene Veranstaltungen, um die kleinen und großen Narren der Stadt in Feierlaune zu versetzen. Allerdings sind wir nicht nur im Fasching sondern das ganze Jahr über aktiv. Auch im vergangenen Jahr waren wir wieder sehr aktiv, konnten viele neue Mitglieder hinzugewinnen und möchten Euch einen Einblick über unser Jahr geben.

Training

Ein Großteil unserer Jugend tanzt in den Garden, die Euch mit ihren Garde- und Showtänzen begeistern. Um sicherzustellen, dass die Tänze auch perfekt vorgeführt werden, muss natürlich fleißig geübt werden. Daher trainieren unsere Gardemädchen und -jungs das ganze Jahr über ihre Tänze, die sie während und außerhalb der Faschingsession auf vielen Veranstaltungen präsentieren. Wenn das Training besonders anstrengend war und die Tänzer*innen gut mitgemacht haben, verteilen die Trainerinnen oder Betreuerinnen die eine oder andere Anerkennung, z.B. bei heißem Wetter im Sommer auch mal ein Eis.

Ein besonderes Highlight war unser „Halloween-Training“. Die Tänzer*innen durften dabei in schauerlichen Kostümen ihr Tanzbein schwingen. Alle hatten an diesem Tag sehr viel Spaß. Nach dem Training gab es Halloween-Snacks und Süßigkeiten als kleine Überraschung für die Kinder.



Faschingsveranstaltungen

Die fünfte Jahreszeit hat für uns als Faschingsgesellschaft einen besonderen Stellenwert. Dementsprechend möchten wir euch hier einen kurzen Überblick über unseren Fasching 2025 geben.

Nach der Proklamation am 16.11.2024 starteten wir im Januar 2025 mit unserem Inthronisationsball durch, bei dem das Prinzenpaar Selina I. und Andreas I. sowie das Kinderprinzenpaar Samantha und Milan von Stadträtin Gabriele Laurich in ihr Amt eingeführt wurden. Die Garden führten sämtliche Faschingstänze auf, die sie seit dem Frühjahr (neben dem Sommertanz) eingeübt hatten. Dies gilt auch für das Männerballett, in dem junge Männer ab 16 Jahren mittanzen können.

Auch darüber hinaus waren unsere Garden bei vielen Veranstaltungen vertreten. Unter anderem durfte unsere Kindergarde ihren Tanz bei dem von unserem Verein organisierten Kindergardetreffen in Weiden zeigen. Trotz ihrer Aufregung haben sie mit viel Motivation die Bühne gerockt.

Bei unseren Kinderfaschings waren sie voller Enthusiasmus und bei den Auftritten in den Seniorenheimen haben sie für glänzende Augen bei den Zuschauern gesorgt.

Die Tanzgruppen haben bei vielen weiteren Auftritten wie z.B. dem Heimatring-fasching, im Juz-Club und bei vielen weiteren Gastauftritten ihr Können unter Beweis gestellt.

Wir nahmen an den Faschingsumzügen in Pressath, Schnaittenbach und Neustadt teil. Besonders unsere Kleinen hat es gefreut, dass sie dabei viele Süßigkeiten an die kleinen und großen Faschingsnarren verteilen durften.



Festzüge und mehr

Wie beim Festzug zum Frühlings- und Volksfest gingen wir gemeinsam mit vielen Vereinen auch beim Maifest des Heimatrings im Festzug mit. Das Wetter war an diesem Tag einfach fantastisch! Bei strahlendem Sonnenschein stellten wir uns gemeinsam mit vielen Vereinen auf.

Anschließend durfte unsere Purzelgarde und Schautanzgruppe ihren wochenlang einstudierten „Sommertanz“ aufführen. Auch das Männerballett hatte einen Auftritt. Belohnt wurden alle mit tosendem Applaus und einem kühlen Getränk.



Jugendvollversammlung

Im Juli war unsere alljährlich Jugendvollversammlung. Dort haben wir über Aktivitäten der Jugend außerhalb des Trainings und der Auftritte diskutiert und abgestimmt.

Kinderbürgerfest

Wie jedes Jahr waren wir wieder beim Kinderbürgerfest des SJR vertreten. Diese Veranstaltung ist für uns immer etwas ganz Besonderes.

Mit verschiedenen Attraktionen haben wir vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. An unserem Stand konnte jedes Kind verschiedene Bilder zum Thema Fasching ausmalen.

Außerdem gab es eine sehr gut frequentierte "Schmink-Aktion", bei der sich die kleinen Besucher das Gesicht bemalen lassen konnten. Auch konnten sie sich Wasser-Tattoos aufkleben lassen.

Besondere Highlights waren die Aufführungen unserer Purzel- und Kindergarde sowie der Schautanzgruppe auf der Bühne in der Kurt-Schumacher-Allee, nach denen wir für alle Interessierten jeweils einen kleinen Tanz-Workshop angeboten haben. Bei diesem hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit in die Grundzüge des Garde- und Schautanzes hineinzuschnuppern. Die "kleinen Tanzausschnitte", die vor Ort einstudiert und aufgeführt wurden, haben alle Zuschauer begeistert.

Nach dieser Anstrengung hatten alle Teilnehmenden und natürlich auch die Zuschauer die Möglichkeit sich an unserem Stand zu stärken. Neben Kaffee und Kuchen gab es Erfrischungsgetränke, Crêpes und Wienersemmeln. Besonders beliebt war auch dieses Jahr wieder unser Candyshop, mit Popcorn, Zuckerwatte und vielen verschiedenen Süßigkeiten.

Ausflug

Kurz vor den Sommerferien durften die Kinder der Purzel- und Kindergarde einen gemeinsamen Ausflug in den Tierpark Höllohe machen. Dort die Tiere zu beobachten und zu füttern, war eine große Gaudi für die größeren und kleineren Kinder. Aber auch die begleitenden Erwachsenen hatten ihren Spaß.



Proklamation

Traditionsgemäß startet am 11.11. um 11:11 Uhr in ganz Deutschland die fünfte Jahreszeit. Seit vielen Jahren erfolgt am darauffolgenden Samstag um 11.11 Uhr die Verabschiedung der „alten“ Prinzenpaare und die feierliche Proklamation unserer „neuen“ Prinzenpaare vor dem Alten Rathaus. Während unsere Präsidentin die neuen Prinzenpaare vorstellte, stand der Rest unserer Gesellschaft Spalier auf der Treppe. Oberbürgermeister Jens Meyer übergab für die Dauer der fünften Jahreszeit symbolisch die Stadtkasse und den Rathausschlüssel. Die „alten“ und „neuen“ Prinzessinnen wurden jeweils mit einem Blumenstrauß geehrt.

Während die Großen mit Sekt angestoßen haben, konnten sich die Gardemädchen im Rathaus mit Tee aufwärmen.

Am Abend wurden dann das Prinzenpaar Nicole II. und Christian II. und das Kinderprinzenpaar Anastazja und Johann von Stadträtin Dagmar Nachtigall inthronisiert und langjährige Aktive des Vereins wurden vom Regionalpräsidenten des „Landesverbandes Ostbayerischen Faschingsgesellschaften“ geehrt.



Weihnachtmarktbesuch

Während die Kinder schon im Sommer im Tierpark waren, hatten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für einen Besuch des Weihnachtsmarktes entschieden, um sich außerhalb des Trainings zu treffen. Bei Kinderpunsch und Glühwein haben sie schöne Momente in der Gemeinschaft erlebt.

Weihnachtsfeier

Natürlich darf auch die Weihnachtsfeier im Jahreslauf nicht fehlen. Bei gutem Essen und gemütlichem Beisammensein haben wir uns köstlich amüsiert. Es wurden besinnliche und lustige Geschichten bei Plätzchen und Kinderpunsch erzählt und vorgelesen, viel geredet und gelacht. Auch der Nikolaus kam vorbei und hatte für jeden eine Kleinigkeit dabei. Mit diesem Jahresabschluss konnten wir uns fröhlich ins neue Jahr verabschieden.



Auch im neuen Jahr sind wir wieder voll dabei! Also kommt zu unseren Veranstaltungen und schaut gerne auch einmal bei einem unserer Probetrainings vorbei! Hast auch Du Lust Mitglied unseres Vereins zu werden, egal ob als Tänzer oder Tänzerin oder Mitglied des Präsidiums und Elferates?

Dann melde dich einfach bei uns!



Wir suchen noch Tänzerinnen und Tänzer!



Du hast Spaß am Fasching und möchtest gerne mal auf einer Bühne stehen?

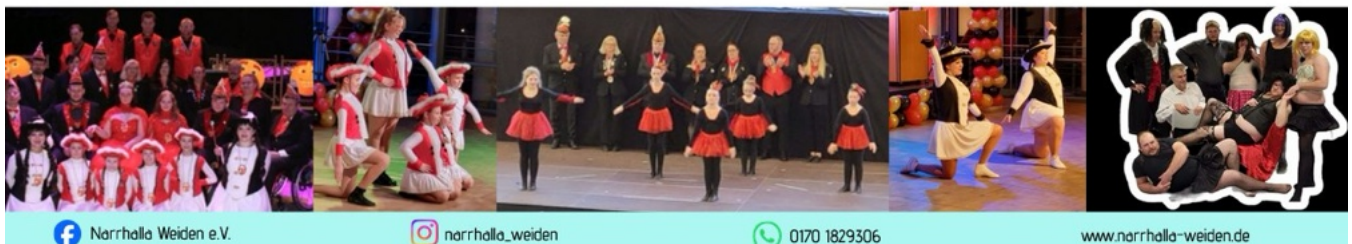
Dann komm doch einfach bei einem unserer Trainings vorbei!

Hierbei kannst du einmal unverbindlich in den Garde- und Schautanz hineinschnuppern!

<u>Purzelgarde</u>	<u>Kindergarde</u>	<u>Jugendgarde</u>	<u>Prinzengarde</u>	<u>Männerballett</u>
4 - 6 Jahre	7 - 11 Jahre	12 - 15 Jahre	ab 16 Jahren	ab 16 Jahren

Wir freuen uns auf Dich!

Bei Fragen und Info zu den Trainingszeiten melde Dich gerne unter der **0170 1829306** (Telefon und Whatsapp) oder **garden@narrhalla-weiden.de**



Kontakt:

F. G. Narrhalla Weiden e. V.
 Brandweiher 12, 92637 Weiden
 Tel.: 0170 1829306
 E-Mail: garden@narrhalla-weiden.de

www.narrhalla-weiden.de



Narrhalla Weiden



@narrhalla_weiden

Ein Jahr voller Natur, Freude und Zusammenhalt

Das Jahr 2025 war für die Naturfreundejugend Weiden eine Zeit voller gemeinsamer Erlebnisse. Vom ersten Frühlingsgrün bis zu den festlichen Lichtern der Vorweihnachtszeit haben wir gemeinsam mit Familien, Kindern und engagierten Helfer_innen Projekte verwirklicht, die unsere Umwelt bereichern und den Zusammenhalt stärken. Die Veranstaltungen trugen dazu bei, Umweltbewusstsein zu fördern und Gemeinschaft erfahrbar zu machen.

Zukunft pflanzen – Bäume setzen im Frühling

Unter dem Leitgedanken „Zukunft pflanzen“ setzten wir über 100 junge Bäume in einem Waldgebiet. Die Teilnehmer_innen gruben die Pflanzlöcher eigenständig, pflanzten die Setzlinge und erhielten von Günther Grabs (Hauswart des Naturfreundehauses Trauschendorf) Einblicke darüber, welche Baumarten sich besonders gut für unser lokales Klima eignen. Auf diese Weise entstand ein Bewusstsein dafür, wie einzelne Beiträge langfristig zur Wiederherstellung von Wäldern beitragen können.



Familienfest im Sommer – Sonne, Spiele und Begegnung

Im Juni verwandelte sich unser Naturfreundehaus in ein feierliches Sommergelände. Eine farbenfrohe Hüpfburg, ein Tischfußball und gemeinsames Grillen zogen Groß und Klein an. Das Angebot wurde durch einen Bastel-Workshop mit Materialien aus dem Wald ergänzt. Die Kinder-Tanzgruppe „Grazie“ der „SJD – Die Falken Ortsverband Weiden“ begeisterte die Besucher_innen mit choreografierten Tänzen und sorgfältig gestalteten Kostümen.



Nikolausveranstaltung – Weihnachtliche Stimmung in Weiden

Einen Höhepunkt des Jahres bildete unsere Nikolausveranstaltung, bei der der Heilige Nikolaus persönlich in einer festlich dekorierten Waldhütte erschien. In einer gemütlichen Atmosphäre mit Kerzenlicht, duftendem Punsch und weihnachtlicher Musik erhielt jedes Kind ein liebevoll gestaltetes Nikolaus-Säckchen.

Fotos: Sebastian Flaschel



STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

Oberpfälzer Waldverein Rothenstadt

Das Jahr 2025 war für die Familiengruppe des Oberpfälzer Waldverein Rothenstadt erneut ein lebendiges und abwechslungsreiches Jahr. Viele engagierte Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben gemeinsam Zeit in der Natur verbracht, Neues entdeckt, gelacht und erlebt. Gerade diese Mischung aus Bewegung, Gemeinschaft und unkomplizierter Geselligkeit macht den besonderen Reiz unserer Familiengruppe aus.



Ob bei Wanderungen, Ausflügen oder gemeinsamen Aktionen – im Mittelpunkt stand stets das Miteinander. So entstand auch 2025 wieder ein Programm, das Generationen verbindet und zeigt, wie vielseitig und lebendig Jugendarbeit im Verein sein kann.



Den Auftakt ins Veranstaltungsjahr bildete das beliebte Hüttenwochenende vom 14. bis 16. März in Wernersreuth. Bereits am Freitagabend, nachdem alle angekommen waren, startete die Gruppe zu einer ersten kleinen Runde durch das Dorf. Die frische Luft, das gemeinsame Unterwegssein und die Vorfreude auf die kommenden Tage sorgten sofort für eine entspannte und fröhliche Stimmung.

Am Samstagvormittag stand ein spannender Ausflug zum sogenannten „Lost Place“ beim Sybillenbad auf dem Programm. Die ungewöhnliche Atmosphäre dieses Ortes weckte bei Groß und Klein die Entdeckerlust und bot reichlich Gesprächsstoff.



Am Nachmittag folgte eine abwechslungsreiche Wanderung vom Neualbenreuther Maar zum Grenzlandturm am Tillenberg. Unterwegs boten sich immer wieder schöne Ausblicke über die Landschaft

des Oberpfälzer Grenzlandes – ein lohnendes Ziel für die gesamte Gruppe. Der Abend klang in gemütlicher Runde aus. Bei Spielen, Gesprächen und viel Gelächter genossen die Teilnehmer die gemeinsame Zeit im Hüttenambiente.

Am Sonntag startete der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor eine abschließende Wanderung zur Muglmühle, entlang des Muglbachs bis zum Wasserfall führte. Mit vielen Eindrücken und guter Stimmung ging es anschließend wieder nach Hause.

Ein ganz besonderes Ereignis war auch in diesem Jahr die Teilnahme am Seifenkistenrennen am 27. Juli. Mit viel Engagement wurde der gemeinsam konstruierte und gebaute „Wurzelholperer“ vorbereitet. Die Seifenkiste hat in Rothenstadt längst Kultstatus – schließlich erzielte sie bereits 2017 die schnellste Zeit des Rennens.

Im Vorfeld absolvierten die beiden Piloten Julia Uschold und Jakob Utz mehrere Übungsfahrten. Das Team präsentierte sich am Renntag außerdem in einheitlichen T-Shirts – ein sichtbares Zeichen für den starken Teamgeist der Gruppe.



Bei einer Trainingsrunde erreichte Jakob Utz mit beeindruckenden 36 km/h Spitzengeschwindigkeit bereits ein beachtliches Tempo. Mit der Startnummer 17 ging anschließend Julia Uschold ins Rennen.

Doch der Lauf verlief anders als geplant: Ein technischer Defekt führte zu einer unsanften Landung in der Bande. Glücklicherweise blieb die Fahrerin unverletzt – allerdings war die Seifenkiste zunächst nicht mehr fahrtauglich.

Was dann folgte, zeigte den besonderen Zusammenhalt der Gruppe: In einer spontanen Gemeinschaftsaktion wurde der „Wurzelholperer“ in Rothenstadt in Rekordzeit repariert. So konnte Jakob Utz schließlich doch noch zu einer zweiten Runde starten. Das Ergebnis war bemerkenswert – die gefahrene Zeit lag sogar 21 Sekunden unter der Bestzeit von 2017.



Am 10. August stand ein Ausflug zur Landesgartenschau in Furth im Wald 2025 auf dem Programm. Das weitläufige Gelände bot zahlreiche Möglichkeiten zum Entdecken, Staunen und Entspannen.



Die Teilnehmer erkundeten die Anlage in kleinen Gruppen und ließen sich von den vielfältigen Garten- und Naturideen inspirieren. Zur Mittagszeit traf man sich zu einem gemeinsamen Picknick. Selbstgemachtes Fingerfood sorgte für eine unkomplizierte und genussvolle Pause im Grünen.

Ein besonderes Highlight war anschließend der Besuch des berühmten Further Drachen in der Drachenhöhle. Die eindrucksvolle Inszenierung faszinierte Kinder ebenso wie Erwachsene.



Auf dem Heimweg machte die Gruppe noch einen gemütlichen Zwischenstopp bei Jacobs-Bräu in Bruck, wo der abwechslungsreiche Ausflug einen entspannten Ausklang fand. Bereits zum dritten Mal

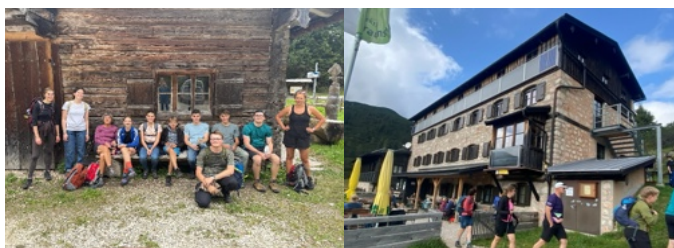
führte die Gebirgsfahrt der Familiengruppe am letzten Wochenende der Sommerferien an den malerischen Hintersee. Untergebracht war die Gruppe erneut im Jugendgästehaus der CVJM, das sich bestens für solche Gemeinschaftsfahrten eignet. Nach der Ankunft am Freitag startete eine größere Wandergruppe durch die beeindruckende Wimbachklamm mit dem Ziel Wimbachschloss. Eine zweite, gemütlichere Gruppe machte sich gleichzeitig auf den Weg in Richtung Ragertalm – so fand jeder ein passendes Tempo.



Der Samstag bot erneut verschiedene Tourenoptionen. Eine kleinere Gruppe fuhr mit dem Bus zum Hirschbichl, während die größere Gruppe über den Wachterlsteig zur Neuen Traunsteiner Hütte wanderte. Die

abwechslungsreiche Berglandschaft und die gemeinsamen Erlebnisse machten diesen Tag zu einem besonderen Höhepunkt der Fahrt.

Auch die Abende boten viel Gelegenheit für gemeinsame Aktivitäten. Im Jugendhaus nutzten besonders die jüngeren Teilnehmer begeistert die Tischtennisplatte und die Kletterwand. Darüber hinaus stand der Gruppe ein eigener Gemeinschaftsraum zur Verfügung, der schnell zum beliebten Treffpunkt wurde. Dort klangen die Tage bei Spielen, Gesprächen und gemütlichem Beisammensein aus – eine entspannte Atmosphäre, in der sich Jung und Alt gleichermaßen wohlfühlten.



Am Sonntag begann der Tag mit einem entspannten Frühstück. Auf der Rückreise legte die Gruppe noch einen Zwischenstopp in Burghausen ein. Dort wurde die beeindruckende Burganlage besichtigt, bevor die Fahrt bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklang.

Mitte Oktober führte eine gemütliche Wanderung vom Wanderparkplatz am Eixlberg zur Emmausklause des OWV Pfreimd. Bei angenehmem Herbstwetter genoss die Gruppe zunächst eine entspannte Runde im Freien. Bei Kaffee und Kuchen kam man draußen ins Gespräch, bevor der Nachmittag in der warmen Stube der Klaue weiterging. Solche kleinen, unkomplizierten Treffen sind fester Bestandteil der Familiengruppe und bieten eine schöne Gelegenheit für Austausch und Begegnung.

Ein gemütlicher Spielesachmittag im Pfarrheim Rothenstadt brachte am 23. November Jung und Alt zusammen. Auf den Tischen lagen klassische Brett- und Kartenspiele bereit, und schnell bildeten sich gemischte Spielrunden.



Ob Strategie, Glück oder einfach gemeinsames Lachen – der Nachmittag zeigte einmal mehr, dass gemeinsame Zeit oft das Schönste ist.

Die Familiengruppe des Oberpfälzer Waldverein Rothenstadt konnte auch 2025 wieder zeigen, wie wertvoll gemeinsame Aktivitäten in der Natur und im Vereinsleben sind. Die Veranstaltungen boten Raum für Bewegung, Begegnung und generationenübergreifendes Miteinander.

Mit viel Engagement der Organisatoren und der Unterstützung vieler helfender Hände entstand erneut ein Programm, das Familien zusammenbringt und Lust macht, auch künftig dabei zu sein. Neue Gesichter sind dabei jederzeit herzlich willkommen.

Martina Siller

STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

PSG Weiden (Pfadfinderinnen St. Konrad)

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) St. Konrad in Weiden blickt auf ein aktives und vielfältiges Jahr zurück. Die Arbeit vor Ort richtete sich insbesondere an Mädchen im Grundschulalter sowie der 5. bis 7. Klasse. In zwei altersgerechten Gruppen nahmen jeweils etwa 7 bis 11 Mädchen regelmäßig an den Gruppenstunden teil.



Das Leitungsteam besteht seit August durch das Dazukommen einer weiteren Leiterin aus Pfadfinderinnen, wodurch die Gruppenarbeit seither gemeinsam gestaltet wird. Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Grundwerten der PSG: Empowerment, Selbstbestimmung, Demokratie, Partizipation und Nachhaltigkeit. Diese Werte bilden die Grundlage für alle Aktivitäten und werden im Alltag der Gruppenstunden aktiv gelebt.

Die wöchentlichen Gruppenstunden stellten den zentralen Bestandteil der Arbeit dar. Dabei wurde besonderer Wert auf Mitbestimmung gelegt: Die Mädchen konnten Inhalte, Themen und Aktivitäten aktiv mitplanen und ihre Interessen einbringen. Dadurch wurde Partizipation konkret erfahrbar gemacht und die Eigenverantwortung gestärkt. Inhaltlich boten die



Gruppenstunden eine abwechslungsreiche Mischung aus kreativen, spielerischen und pfadfinderinnenspezifischen Elementen. Dazu gehörten Bastelangebote, Gruppenspiele, Schnitzeljagden sowie die Vermittlung von praktischem Wissen, beispielsweise im Umgang mit Karte und Kompass oder in Erster Hilfe. Darüber hinaus wurden kindgerechte Zugänge zu gesellschaftlich relevanten Themen geschaffen. So setzten sich die Mädchen spielerisch mit Umweltschutz, Inklusion und ihrem direkten Lebensumfeld in der Stadt auseinander. Auch soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Zusammenhalt und Freundinnenschaft wurden gezielt gefördert.

Ergänzt wurden die regelmäßigen Gruppenstunden durch besondere Aktionstage. Dazu zählten unter anderem gemeinsame Ausflüge zum Eislaufen, ins Schwimmbad sowie eine Fackelwanderung zum Steinernen Tisch. Ebenso war das Kinderbürgerfest, für das die Mädchen einen Smoothie-Stand mit selbstkreierten Smoothies vorwiegend selbstorganisiert und selbstbestimmt organisierten und betreuten. All diese Aktivitäten stärkten nicht nur die Gemeinschaft, sondern boten den Mädchen auch neue Erfahrungen außerhalb des gewohnten Rahmens.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf einem diözesanen Projekt zum Thema Kinderrechte. Dieses wurde in die Gestaltung der Gruppenstunden integriert. Als Höhepunkt fand ein Projekttag in den Sommerferien im Jugendzentrum statt, an dem rund 40 Mädchen teilnahmen – darunter auch viele, die bisher keine Berührungspunkte mit der PSG hatten. Der Tag stand ganz im Zeichen von Selbstbestimmung und Empowerment. Die Teilnehmerinnen konnten unter anderem an einem Selbstverteidigungskurs teilnehmen, kreative Angebote wahrnehmen sowie ihr Wissen bei einem Kinderrechte-Quiz und verschiedenen Spielen erweitern.

Insgesamt zeigte sich die PSG Weiden im vergangenen Jahr als ein lebendiger und wichtiger Ort für Mädchenarbeit, an dem Gemeinschaft, Mitbestimmung und persönliche Entwicklung im Mittelpunkt stehen.



Oberpfälzer Nordgau

im Bayerischen Sportschützenbund e.V.

Wir möchte gerne auf unser sportliches Jahr zurückblicken und nochmal einige Aktionen und sportliche Ereignisse in Erinnerung rufen.



Gaujugendliga

Die Gaujugendliga 2025 bestand aus einer Gruppe, die sich aus 5 Vereinen zusammensetzte. Denis Weidner hat auf der eigenen Gaujugendhomepage die jeweiligen Einzel- und Mannschaftsergebnisse veröffentlicht. Der Finaltag fand Ende Juni bei der SG Hubertus Schirmitz statt. Die Gaujugendleitung hat mit einer Candybar für die nötige Nervennahrung gesorgt. Der Sieg ging mit einem Freudentanz an die Schützen der Falkenhorst Hütten.



Oberpfalzpokal



Im Oktober Jahres fand der Oberpfalzpokal auf den Ständen in Höhenhof statt. Wir waren mit 18 Schützen vertreten, und wir konnten in allen Disziplinen Starter stellen.

Der Zusammenhalt und die Motivation innerhalb der Mannschaft waren deutlich spürbar und haben zu einem tollen Wettkampftag beigetragen. Für alle Schützen gab es zudem bedruckte Meterstäbe, damit der Erfolg auch sofort messbar war

Dank des großartigen Einsatzes aller Beteiligten konnten wir einen hervorragenden 3. Platz erreichen. Darauf können wir alle sehr stolz sein! Der Oberpfalzpokal war somit nicht nur ein sportlicher Erfolg, sondern auch ein schönes Erlebnis, das den Teamgeist unserer Schützen weiter gestärkt hat.



Gaumeisterschaft

Auch bei der Gaumeisterschaft wollten wir für die Jugend etwas Gutes tun. Bestückt mit 100 Donuts hießen wir die Jungschützen am Stand der FSG Weiden willkommen.

Auch dieses Jahr sorgen die bedruckten Aufkleber für lustige Zugenatattoos. 😊



Gaumeisterschaft Lichtgewehr



Dieses Jahr fand zum ersten Mal die Gaumeisterschaft in den Disziplinen Lichtgewehr und Lichtpistole sowie Lichtgewehr und Lichtpistole mit Auflage. Unsere kleinen Schützen gingen voller Eifer – aber auch mit einer gehörigen Portion Nervosität – an den Start. Einige brachten sogar ihre eigenen Podeste mit, um überhaupt über den Stand schauen zu können.

Für den Zuckerschock war natürlich auch wieder mit der bewährten Candybar gesorgt aber wir richteten auch Obstbecher her, damit die jungen Athleten auch die wichtigen Vitamine bekommen konnten.

Der Bericht kann auch in Bildern und untermalt mit Musik auf Instagram angeschaut werden.

Katharina Glaser

1. Gaujugendleiterin



Jahresrückblick der Kinder und Jugendlichen der Siedlergemeinschaft Rehbühl e.V. im Jahr 2025

Das Vereinsjahr für die Siedlerjugend der SG-Rehbühl begann mit einem Osterbastelnachmittag am 24. März bei Jugendwartin Andrea Zahn. Die Jungsiedler wachsen in diesen inzwischen traditionellen Basteltagen immer mehr über sich hinaus. Es ist schön zu sehen, mit welchem Eifer und voller Konzentration sie die Arbeiten in Angriff nehmen und wunderschöne Ergebnisse erzielen.



Auch im Frühjahr 2025 fand das „Jung-gegen-Alt-Kegeln“ an der Kegelbahn der Max-Reger-Halle statt. Am 4. Mai starteten zahlreiche Siedler und Jungsiedler an den Bahnen, um ihr sportliches Können unter Beweis zu stellen.



Beim Siedlerfest am 15. Juni trugen die jungen Siedler zum Gelingen des Festes bei. Sie unterstützten die Kinderbelustigung, sowie den Verkauf von Slush-Eis.

Vom 04.08.-08.08. besuchte die Crew vom Spielwagen des Stadtjugendrings wieder den Spielplatz neben der Rehbühlschule. Am letzten Tag der Spielewoche feierte die Siedlergemeinschaft Rehbühl zusammen mit dem Stadtjugendring das traditionelle Spielplatzfest. Wie schon die Jahre zuvor, ließ eine Fahrt mit der Drehleiter der Feuerwehr die Kinderherzen höherschlagen. Für die Besucher gab es Bratwürstl und Getränke zu familienfreundlichen Preisen.



Am 28. September vormittags waren die Jungsiedler eingeladen zu einem Ausflug an den Untreusee nach Hof. Andrea Zahn hatte sowohl das Indoor-Klettern als auch den Trampolinpark gebucht. Die jungen Siedler waren begeistert. Nach einem kurzen Mittagessen in der Arena, wanderte die Gruppe noch eine kurze Strecke und vergnügte sich im Labyrinth. Auf dieses Abenteuer ließen sich auch die Betreuer mit ein, und zugegeben, es war nicht so leicht, wie man sich das vorher vorgestellt hatte. Das Wichtigste aber war, es haben alle wieder an den Ausgangspunkt gefunden und danach trat man bestens gelaunt die Heimfahrt an.



Ein fester Termin im Vereinsjahr der Rehbühlsiedler ist im Spätherbst das Adventsbasteln mit den Kindern und Jugendlichen. Am 18. November war es so weit. Andrea Zahn lud zu sich nach Hause ein und zeigte den Jungsiedlern, was sie dieses Mal gebastelt und vorbereitet hatte. Die Kinder konnten sich daran orientieren, setzten aber alle individuell ihre Ideen und Kreationen um, so dass es allesamt ganz besonders schöne Unikate wurden.



Andrea Zahn
Jugendwart SG Rehbühl e.V.

VCP Weiden Stamm Markomannen



Unser Vergangenes Pfadfinderjahr begann mit einer Aktion vor den Ostern als wir im Rahmen einer Gruppenstunde eine Ramadama-Aktion rund um die Thermenwelt, den angrenzenden Parkplatz und den Fußweg zur Mooslohstraße starteten. Bei der gut zweistündigen Aktion entfernten wir gut fünf große Müllsäcke an Unrat aus der Natur.



Weiter ging es in den Ferien mit einem Osterlager das wir der Stamm Markomannen Weiden zusammen mit dem Stamm Albatros aus Coburg veranstalteten: Am letzten Aprilwochenende 2025 erlebten 25 Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Stämme Weiden und Coburg am Wasserschloss Mitwitz ein besonderes Osterlager rund um Natur, Gemeinschaft und eine geheimnisvolle Mission. Ausgelöst durch einen rätselhaften Brief eines „Freundes im Schatten der Wälder“ begaben sie sich



auf die Rettung des Grünen Funkens – einer symbolischen Naturkraft. In kreativen Workshops setzten sie sich spielerisch mit Themen wie Artenvielfalt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz auseinander und wurden selbst aktiv. Bei einem



abenteuerlichen Geländespiel stellten sie sich Schattenwesen und meisterten Herausforderungen in den Elementen Wald, Feuer, Wasser und Licht. Den Höhepunkt bildete ein stimmungsvoller Abend, an dem das gesammelte „magische“ Pulver das Lagerfeuer grün aufleuchten ließ – der Grüne Funke war gerettet. Mit vielen neuen Eindrücken und gestärktem Gemeinschaftsgefühl kehrten die Kinder als



Hüterinnen und Hüter des Grünen Funkens nach Hause zurück. An Himmelfahrt gestalteten wir den Familiengottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde auf der Reglersruh mit und kümmerten uns dort auch um die Verpflegung. Normalerweise fahren wir über Pfingsten zusammen mit unserer Region auf Pfingstlager, dieses Jahr allerdings etwas größer, es ging mit unseren Nachbarregionen Frankenjura, Mitte und Mainfranken an den Altmühlsee. Dort war unser Pfingstlager mit 500 Teilnehmern aus ganz Nordbayern unter dem Motto „Hanse“. Mitte Mai hatten wir als Stamm noch einen Aktionstag während die Großen sich um unser Pfadfinderheim kümmerten und unter anderem Holz für den Winter gemacht wurde, vergnügten sich unsere Jüngeren mit Stadtrally Spielen und abends Stockbrot am Lagerfeuer am Pfadfinderheim.





Die nächsten Aktionen im Kalender waren das Kinderbürgerfest, dort waren wir wie jedes Jahr auch wieder mit einem Stand am Start. Altbewährt gab es bei uns ein Schaulager, Stockbrot am Lagerfeuer und vegane Paella. In der Woche darauf packten wir auch wieder kräftig mit beim Gemeindefest der Kirchengemeinde mit an, das in diesem Jahr mit dem Jubiläum des Kindergartens St. Michael zusammen gefeiert wurde. Am letzten Wochenende vor den

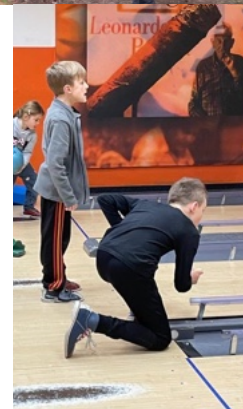
Sommerferien hatten wir als Abschlussaktion für die Kids noch eine Übernachtung auf der Reglersruh. Gemeinsam trafen wir uns am Stammesheim Am Langen Steg, das Material und Essen wurde verteilt und dann gings zu Fuß hoch auf die Reglersruh zum zelten. An der Ferienaktion des Stadtjugendrings nahmen wir auch dieses Jahr wieder mit Teil. Dieses Mal als Pfadfinderwanderung mit Stationen wie Knoten, Waldläuferzeichen, Karte und Kompass. Von Theisseil aus ging es über die Reglersruh



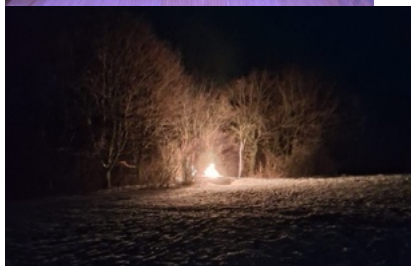
hinunter zur Blockhütte, wo wir uns nach dem Mittagessen mit einem Eis stärkten, weiter zum Pfadfinderheim wo der letzte Posten mit Feuer und Stockbrot auf uns wartete. Nach den Sommerferien ging es dann weiter mit den Gruppenstunden. Nachdem sich wir mittlerweile



wieder mehr Kinder in den verschiedenen Altersstufen haben, haben sich unsere Gruppen Aufgeteilt. Unsere Jungpfadfindersippe die Quokkas, die Meute Waschbären und seit September einmal monatlich unsere Füchse mit Kindern im Alter zwischen 4 und 7 Jahren. Das erste Lager des



der Waschbären war unser WiWö-Lager der Region dieses Jahr vom 10.-12. Oktober in Speichersdorf unter dem Motto „Nachts im Museum“, die Quokkas waren die Woche darauf dann mit auf unserem Technikwochenende Scoutec gefordert. Bei diesem Lager stellen alle Sippen der Region ihr Können in Pfadfindertechniken unter Beweis, dem Sieger winkt als Wanderpokal ein Schwert. Die erste gemeinsame Stammesaktion war dann die Abholung des Friedenslichts von der Aussendungsfeier in Nürnberg am 3. Advent. Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug nach Nürnberg um das Licht in der Lorenzkirche abzuholen. Das Friedenslicht wurde dann von uns ins Rathaus gebracht und im Rahmen des Gottesdienstes an heilig Abend im Max-Reger-Park verteilt. Im neuen Kalenderjahr hieß es dann für den Stamm: Wir gehen Bowlen!



Am 16. Januar fielen wir im Hemmingway ein und hatten einen schönen Nachmittag zusammen. Die Letzte Aktion war nun am Thinking Day (22.02. Geburtstag des Gründers der Pfadfinder Robert Baden-Powell und seiner Frau Olave) unser erstes Stammeslager 2026. Ziel war wieder die Reglersruh, die Normalerweise zu dieser Jahreszeit nicht belegt



werden kann, für uns gabs eine Ausnahme. Also für die Quokkas und Waschbären wieder am Pfadiheim die Rucksäcke gepackt zu Fuß den Fischerberg empor. Das Material und Essen wurde diesmal mit dem Auto nach oben befördert. Am Samstag kamen dann unsere die Füchse zu Besuch um auch schon einmal richtige Lagerluft zu schnuppern. Nach einem ereignisreichen Tag gab es dann Abends noch ein Highlight für alle: Wir hatten Aufnahmen, drei Kinder bekamen ihr Wölflingshalstuch und zwei unserer Leiter ihr Erwachsenenhalstuch.

STADTJUGENDRING WEIDEN I.D.OPF

CPA-Gruppe Oberpfälzer Wildkatzen

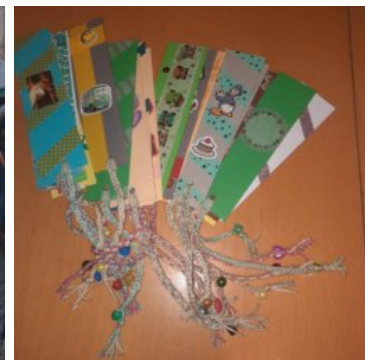
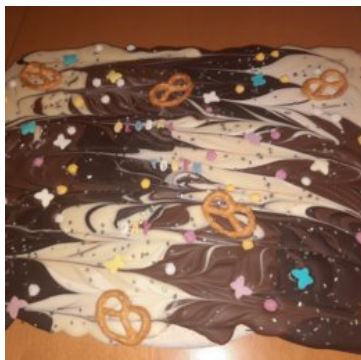
CPA-Gruppe Oberpfälzer Wildkatzen

Unser Jahr 2025 der Pfadfindergruppe der „Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend“ war mit Gruppenstunden, Aktionen in der Stadt Weiden und der SteWa, der Sternwanderung zum gemeinsamen Zeltlager zu Pfingsten gut gefüllt. Gestartet haben wir 2025 wieder mit der Aktion „Global Youth Day“ der Adventgemeinde (Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten - STA). Dieses Jahr bekamen die Mitglieder unserer Ortsgemeinde selbst gebastelte Karten und Bruchschokolade – die Kinder unserer Ortsgemeinde bekamen Lesezeichen und Schokolade. Unsere Gruppe hatte auch letztes Jahr am Mittefastenmarkt in Weiden einen Stand in der Stadt. Hier bastelten wir mit interessierten Kindern eine Blumenwiese und verteilten kleine Bonbonpakete. Die nächste große Aktion war dann auch schon unsere SteWa (großes Pfingstzeltlager aller CPA-Gruppen aus Bayern). 2025 hatten wir auch Besuch aus dem hohen Norden dabei, einen Pastor mit seinen 2 Kindern aus Finnland. Und natürlich gab es wieder eine SteWa-Band. Unsere Gruppenstunden hatten verschiedenen Themen – u.a. Knotenkunde, Pfadfindergeschichte, Weihnachtsbasteln für die Gemeinde. Falls Interesse an Gruppenstunden besteht, einfach bei



- Ramona Scharnagl 01 60 – 92 39 11 49 oder

- Matthias Scharnagl 0 15 12 – 2 17 88 33 melden





Oberpfälzer Wildkatzen
Pfadfinder

Gruppenleitung: Ramona Scharnagl
+49 160 92391149
Stv. Gruppenleitung: Matthias Scharnagl
+49 1512 2178833

Leimberger Straße 74
92637 Weiden

Christliche Pfadfinder der Adventjugend

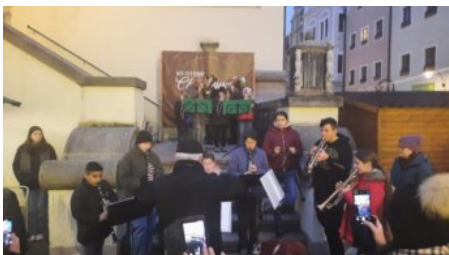
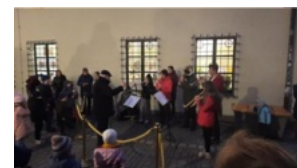
o oberpfälzer_wildkatzen
e cpa.oberpaelzerwildkatzen@gmail.com

Die Weidener Jugendblaskapelle

61 Jahre alt und kein bisschen leise. Zumindest nicht, wenn wir spielen. Seit 3 Jahren arbeiten wir eng mit der Städtischen Musikschule Weiden und der Rehbühlschule zusammen, um interessierten Kindern die Möglichkeit zu geben, ein Instrument zu lernen. Die Musikschule stellt die Ausbildung, wir stellen die Instrumente zur Verfügung. Durch diese Kooperation haben wir einige Nachwuchsmusiker gewinnen können. Aktuell besteht unsere kleine, aber durchaus schlagkräftige Truppe aus 13 Musiker:innen, davon kommen 5 Kinder aus der Kooperation mit der Musikschule. Neben den Auftritten bei Geburtstagsständchen gehört natürlich der 1. Mai in jedem Jahr zu unserem festen Programm und so waren wir auch 2025 wieder dabei, als der Maibaum aufgestellt wurde. Seit 2015 sind wir beim Kinderbürgerfest dabei. So war es selbstverständlich, dass wir auch 2025 wieder dabei waren. Unsere Perlenbänder sind ein Selbstläufer und wir konnten über 300 Mädchen glücklich machen. An unserem Bastelstand gab es etwas Neues: Eiswaffeln – das 2. Highlight im vergangenen Jahr, die Kinder liebten es, mit Glitter und Pailletten ihr „Eis“ zu dekorieren. Sehr gut besucht war auch wie jedes Jahr unser Dosenwerfen-Stand. Und auch die Instrumente wurden fleißig ausprobiert. Vielen Dank auch hier an unsere fleißigen Helfer, die sich diesen Sonntag immer freihalten, um den Kindern der Stadt und der Umgebung eine Freude zu machen 😊 Unser nachmittäglicher Auftritt am Pavillon – und noch einige Impressionen am Stand. Auch zum Jahresschluss haben wir feste Auftritte – wie z.B. das der Martinszug des Kindergartens St. Josef oder verschiedene Auftritte beim Adventstürchen, auch beim Schnupferclub in Latsch sind wir jedes Jahr dabei. Und wenn sich die Kinder und Eltern über unsere Weihnachtsklassiker und Neuinterpretationen altbekannter Stücke freuen, wird es auch uns ganz warm ums Herz. Und natürlich freut sich jeder Musiker über Applaus und den bekommen wir dann immer – danke dafür



2025 war ein ereignisreiches Jahr und wir sind gespannt auf 2026





Wir suchen immer interessierte Kinder und Jugendliche zur Verstärkung der Weidener Jugendblaskapelle.

Ob bereits mit einem Instrument vertraut oder Anfänger. Kein Problem ...

Wir bieten:

- Musizieren in der Gemeinschaft,
auch als Ergänzung zum Einzelunterricht
- Erfolgserlebnisse durch Auftritte
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigung ohne Altersgrenze
- Instrumentalbildung bzw. deren Vermittlung
- Leihinstrumente
- günstiger Mitgliedsbeitrag
u.v.m. (bei Interesse einfach Kontakt aufnehmen!)

e-Mail: jbk@weidener-musikanten.de

Weitere Infos unter:

jbk.weidener-musikanten.de

<https://www.facebook.com/GBKWeiden/>

Gerhard Scharnagl, 1. Vorsitzender, Stadt- und Jugendblaskapelle Weiden e.V.

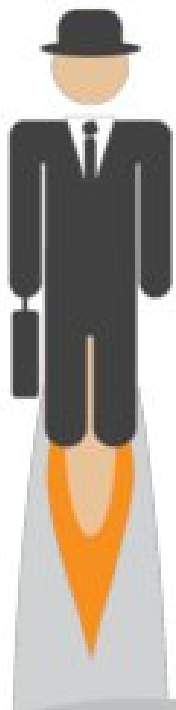
Hans Michael Scharnagl, Jugendbeauftragter, Stadt- und Jugendblaskapelle Weiden e.V.

DURCHSTARTEN

MIT AUSBILDUNG ODER DUALEM STUDIUM

SMART | INNOVATIV | VISIONÄR

Ausbildung zur Bankkauffrau /
zum Bankkaufmann oder
Duales Studium an der
OTH Amberg-Weiden
Bewirb dich jetzt online.





Sparkasse

Nördliche Oberpfalz